

Warm up
your soul.



BEDIENUNGSANLEITUNG
NOTICE D'UTILISATION

skantherm®

Dieses Dokument ist urheberrechtlich geschützt. Jede Veröffentlichung oder weitere Nutzung bedarf der Zustimmung von skantherm. Änderungen, Irrtümer und Druckfehler ausdrücklich vorbehalten.

Ce document est protégé par la législation sur les droits d'auteur. Toute publication ou autre utilisation requiert l'autorisation de skantherm. Sous réserve expresse de modifications, d'erreurs et de fautes d'impression.

05

**BEDIENUNGSANLEITUNG
DEUTSCH**

26

**NOTICE D'UTILISATION
EN FRANÇAIS**

skantherm®



**BITTE LESEN UND BEFOLGEN SIE
DIE BEDIENUNGSANLEITUNG!**

SEHR GEEHRTER SKANTHERM-KUNDE,

wir freuen uns, dass Sie sich für ein Produkt aus unserem Haus entschieden haben.

Als ein langjähriger Anbieter für Kaminöfen in Deutschland entwickelt skantherm seit über vierzig Jahren Kaminöfen. Unsere Kaminöfen zeichnen sich durch moderne Verbrennungstechnik, hochwertige Materialien und Fertigung sowie durch ein formschönes Design aus.

skantherm-Kaminöfen garantieren eine lange Lebensdauer bei:

- fachgerechter Montage der Feuerstelle an Ihren Schornstein,
- richtiger Handhabung,
- der Verwendung des richtigen Brennstoffs.

Mit unseren nachfolgenden wichtigen Hinweisen, Ratschlägen und nützlichen Tipps möchten wir Ihnen den richtigen Umgang mit Ihrem neuen Kaminofen aufzeigen. Weiterhin möchten wir Sie über umweltbewusstes Heizen und die richtige Brennstoffauswahl informieren.

Bitte nehmen Sie sich ein wenig Zeit und lesen Sie diese Broschüre vor Inbetriebnahme des Kaminofens aufmerksam durch. Detaillierte Zusatzinformationen entnehmen Sie bitte dem Datenblatt des jeweiligen Kaminofenmodells.

Wir wünschen Ihnen nun viel Freude mit Ihrem neuen Kaminofen!

IHR SKANTHERM-TEAM

INHALTSVERZEICHNIS

1 AUFSTELLEN IHRES KAMINOFENS

1.1	Baurechtliche Vorschriften und Brandschutz	8
1.1.1	Bodenbelastung	8
1.1.2	Bodenbeschaffenheit	8
1.2	Sicherheitsabstände zu brennbaren Materialien	8
1.2.1	Sicherheitsabstände von nicht drehbaren Modellen mit nur einer Frontglasscheibe	8
1.2.2	Sicherheitsabstände von drehbaren und Mehr-Scheiben-Modellen	9
1.2.3	Sicherheitsabstände von Rauchrohren zu brennbaren Bauteilen	9
1.3	Ausreichende Verbrennungsluft und Belüftung des Aufstellraumes	10
1.4	Anschluss an den Schornstein	10
1.5	Anschluss mit aufgesetztem Schornstein/Abzug in die Decke	11

2 BRENNSTOFFE

2.1	Zulässige Brennstoffe	12
2.2	Unzulässige Brennstoffe	12
2.3	Brennstoffmenge	12
2.4	Umweltschonende/schadstoffarme Verbrennung	13

3 DIE LUFTSTEUERUNG DES KAMINOFENS

3.1	Primär-, Sekundär- und Tertiärluft, allgemeine Information	13
3.2	Regulierung der Luftzufuhr/Verbrennungsluftregler	14

4 BEDIENUNG DES KAMINOFENS

4.1	Erste Inbetriebnahme	15
4.2	Vor dem Heizen	15
4.2.1	Raumluftabhängig betriebene Kaminöfen (RLA)	15
4.2.2	Kaminöfen mit DIBt-Zertifizierung (zur raumluftunabhängigen Betriebsweise, RLU)	15
4.2.3	Drosselklappe	16
4.3	Anheiz- und Betriebsphase	16
4.4	Heizen in der Übergangszeit und bei besonderer Witterung	18

5 REINIGUNG UND WARTUNG DES KAMINOFENS

5.1	Entfernen von Asche/Leerung des Aschekastens (modellabhängig)	19
5.2	Rüttelrost/Klapprost (modellabhängig)	19
5.2.1	Auswechseln des Rosts	19
5.3	Feuerraumauskleidung	19
5.3.1	Auswechseln der Feuerraumauskleidung	19
5.4	Verbindungsstücke/Rauchrohre	19
5.5	Dichtungsbänder	20
5.5.1	Auswechseln des Dichtungbandes	20
5.6	Scharnier- und Schließmechanismus	20
5.7	Stahlmantel	20

5.8	Speckstein/Sandstein/Naturstein	20
5.9	Glasscheiben	20
5.9.1	Auswechseln der Glasscheibe	21
5.10	Reinigung des Katalysators (modellabhängig)	21
5.11	Schornstein	22
6	PRÜFUNG	22
7	BETRIEBSSTÖRUNGEN UND IHRE MÖGLICHEN URSACHEN	
7.1	Betriebsstörungen in der Anheizphase	23
7.2	Betriebsstörungen in der Betriebsphase	23
8	RECYCLING DER EINZELNEN BESTANDTEILE	24

1 AUFSTELLEN IHRES KAMINOFENS

! Der Kaminofen ist unbedingt unter Einhaltung der geltenden nationalen und europäischen Normen sowie örtlichen Vorschriften anzuschließen!

Um sicher zu gehen, dass Ihr Kaminofen unter den geltenden Vorschriften angeschlossen wird, sollten Sie sich vor der Installation mit Ihrem Schornsteinfeger in Verbindung setzen. Dieser informiert Sie auch über die örtlich geltenden Bestimmungen und erteilt Ihnen nach korrekter Installation des Gerätes die notwendige Erlaubnis für den Betrieb Ihres Kaminofens. Bitte beachten Sie, dass der Betrieb eines Kaminofens in Deutschland anzeigepflichtig ist!
Außerhalb Deutschlands und der EU gelten zum Teil abweichende Vorschriften.

1.1 BAURECHTLICHE VORSCHRIFTEN UND BRANDSCHUTZ GEMÄSS DER VERORDNUNG ÜBER FEUERUNGSANLAGEN UND BRENNSTOFFLAGERUNG (FEUVO)

! Folgende baurechtliche Vorschriften sind vor der Aufstellung Ihres Kaminofens zu beachten:

1.1.1 BODENBELASTUNG

Beachten Sie, dass die maximal zulässige Belastung des Bodens nicht durch das Gewicht des Kaminofens überschritten werden darf. Die Verwendung einer nicht brennbaren Bodenplatte verteilt das Gewicht Ihres Kaminofens auf eine größere Fläche.

1.1.2 BODENBESCHAFFENHEIT

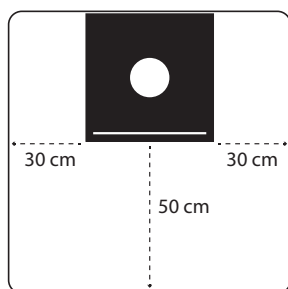


ABB. 1.1
Abmessungen Bodenplatte bei nicht drehbarem Kaminofen

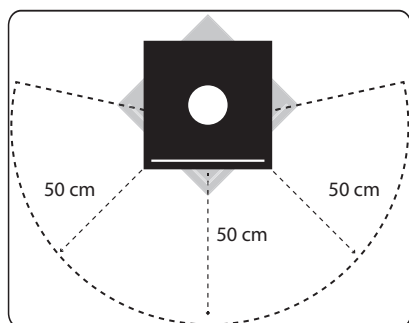


ABB. 1.2
Abmessung Bodenplatte bei drehbarem Kaminofen

Installieren Sie den Kaminofen nur auf einem Unterboden aus feuerfesten Materialien wie z.B. Fliesen, Glas, Stahl oder Stein. Bei brennbaren Bodenmaterialien (wie z.B. Holzparkett, Laminat oder Teppich) ist es vorgeschrieben, den Kaminofen auf eine separate Bodenplatte aus feuerfestem Material zu stellen.

Die Verwendung einer Vorlegeplatte ist bei Kaminofenmodellen mit vollständig geschlossenem Bodenblech gemäß den Brandschutzvorgaben nach DIN EN 13240 möglich. Die Boden- bzw. Vorlegeplatte muss dabei so groß sein, dass sie vor der Feuerraumöffnung des Kaminofens mindestens 50 cm vorsteht. Seitlich der Feuerraumöffnung muss die Boden- bzw. Vorlegeplatte mindestens 30 cm auskragen (Abb. 1.1).

Bitte beachten Sie, dass bei einem drehbarem Kaminofen die Feuerraumöffnung verschiedene Positionen einnehmen kann. Hierdurch ist ein Vorstehen der Boden- bzw. Vorlegeplatte von mindestens 50 cm im gesamten Drehbereich notwendig (Abb. 1.2). Die Formgebung der Platte kann unter Einhaltung der vorgeschriebenen Sicherheitsabstände frei gewählt werden.

1.2 SICHERHEITSABSTÄNDE ZU BRENNBAREN MATERIALIEN

1.2.1 SICHERHEITSABSTÄNDE VON NICHT DREHBAREN MODELLEN MIT NUR EINER FRONTGLASSCHEIBE

Vor und neben dem Kaminofen darf sich im direkten Strahlungsbereich der Scheibe innerhalb von mindestens 80 cm (bitte modellabhängiges Typenschild beachten) kein brennbares und/oder wärmeemp-

- AUFSTELLEN IHRES KAMINOFENS -

findliches Material befinden. Nur mit einem beidseitig belüfteten Strahlschutz kann der Abstand auf 40 cm zu brennbaren Bauteilen und Möbeln reduziert werden. Der hintere (Wand-) Abstand beträgt bei skantherm-Kaminöfen je nach Ofentyp bis zu 30 cm. Beachten Sie auch hier das Typenschild und/oder das Datenblatt Ihres Kaminofens.

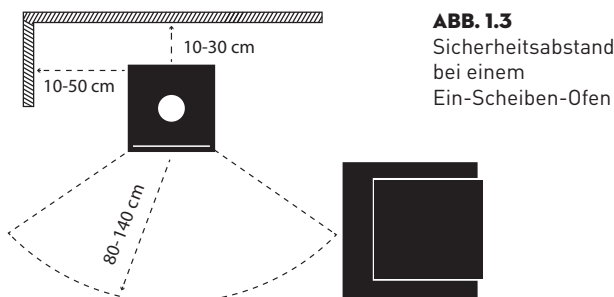


ABB. 1.3
Sicherheitsabstand
bei einem
Ein-Scheiben-Ofen

Der seitliche Sicherheitsabstand zu brennbaren Bauteilen und/oder wärmeempfindlichen Materialien (z.B. Vorhänge, Möbel, Holzverkleidungen) variiert je nach Modell Ihres Ofens: Der Sicherheitsabstand beträgt in der Regel 20 cm. Beachten Sie auch hier das Typenschild und/oder das Datenblatt Ihres Kaminofens.

1.2.2 SICHERHEITSABSTÄNDE VON DREHBAREN UND MEHR-SCHEIBEN-MODELLEN

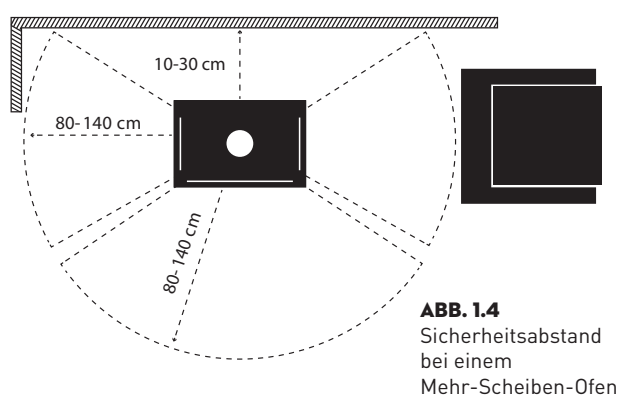


ABB. 1.4
Sicherheitsabstand
bei einem
Mehr-Scheiben-Ofen

Der hintere (Wand-) Abstand beträgt bei skantherm-Kaminöfen je nach Ofentyp bis zu 30 cm. Beachten Sie das Typenschild und/oder das Datenblatt Ihres Kaminofens.

Bei drehbaren Modellen und bei Modellen mit mehreren Feuerraumscheiben erstreckt sich der Strahlungsbereich der Feuerraumscheibe radial um den Kaminofen. Hier ist ein Sicherheitsabstand zu brennbaren und/oder wärmeempfindlichen Materialien (z.B. Vorhänge, Möbel, Holzverkleidungen) **von mindestens 80 cm im gesamten** Strahlungsbereich einzuhalten (bitte das modellabhängige Typenschild beachten), (Abb. 1.4 und Abb. 1.5).

Nur mit einem beidseitig belüfteten Strahlschutz kann der Abstand auf 40 cm zu brennbaren Bauteilen und Möbeln reduziert werden.

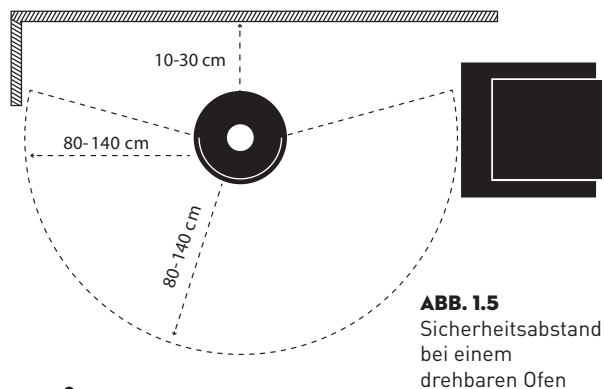


ABB. 1.5
Sicherheitsabstand
bei einem
drehbaren Ofen



Teile der Feuerstätte, besonders die äußeren Oberflächen, werden während des Betriebes heiß! Es ist entsprechende Vorsicht geboten!

Bitte beachten Sie, dass es sich bei den auf dem Typenschild angegebenen Sicherheitsabständen zu brennbaren Materialien um Brandschutzangaben handelt, die mögliche durch den Wärmeeinfluss bedingte Materialveränderungen wie Verfärbungen oder Spannungsrisse nicht berücksichtigen.

Bitte beachten Sie, dass die Verbindungsstücke/Rauchrohre anderen Mindestabständen zu brennbaren Materialien unterliegen.

1.2.3 SICHERHEITSABSTÄNDE VON RAUCHROHREN ZU BRENNBAREN BAUTEILEN

Bei Verbindungsstücken/Rauchrohren ist nach DIN V 18160-1 auf einen Sicherheitsabstand von 40 cm zu brennbaren Bauteilen (z.B. der Wand oder der Decke) zu achten. Dieser Abstand kann reduziert werden, wenn die Verbindungsstücke/Rauchrohre mit feuerfesten Baustoffen ummantelt sind.

1.3 AUSREICHENDE VERBRENNUNGSLUFT UND BELÜFTUNG DES AUFSTELLRAUMES

! Vor dem Betrieb des Kaminofens ist auf eine ausreichende Bereitstellung von Verbrennungsluft unbedingt zu achten.

! Ebenfalls ist stets für eine gute allgemeine Belüftung des Aufstellraumes zu sorgen. Um eine gute Luftqualität und eine ausreichende Sauerstoffmenge im Aufstellraum sicherzustellen, muss dieser durchgehend mit Frischluft von Außen versorgt werden. Für eine optimale Raumluftqualität empfehlen wir pro Kilowattstunde Nennwärmeleistung eine Frischluftmenge von mindestens 50 m³/Stunde.

! Wir empfehlen die Installation eines Kohlenmonoxid-Melders!

Bei gut abgedichteten Fenstern und Türen besteht die Gefahr, dass nicht ausreichend Verbrennungsluft für den Betrieb eines Kaminofens zur Verfügung steht. In diesem Fall wird das Zugverhalten des Schornsteins beeinträchtigt und eine optimale Verbrennung im Kaminofen ist nicht gewährleistet.

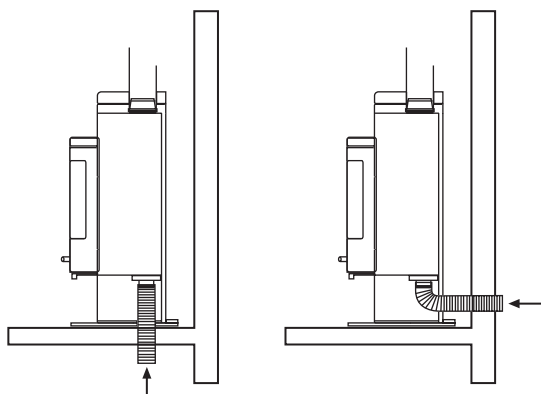


ABB. 1.6 + 1.7
Möglichkeiten der externen Verbrennungsluftzufuhr

Um genügend Verbrennungsluft zur Verfügung zu stellen, kann jeder skantherm-Kaminofen optional mit einem speziellen Luftadapter ausgestattet werden, der über einen Aluflexschlauch oder einen Polyamid-Gewebes Schlauch die Verbrennungsluft von außerhalb des Raumverbundes/Aufstellraumes zuführt (Abb. 1.6 und 1.7).

Andere Feuerstätten und Dunstabzugshauben dürfen nicht zusammen im selben Raum bzw. Raumluftverbund mit dem Kaminofen betrieben werden, da ein Unterdruck erzeugt werden kann, der u.a. einen Rauchgasaustritt aus dem Kaminofen zur Folge haben kann. Davon ausgenommen können Kaminöfen mit einer DIBt-Zertifizierung sein (siehe Kapitel 4.2.2).

Für die Verbrennungsluftzuführung bei raumluftunabhängig betriebenen Kaminöfen (RLU) sind zudem die folgenden Hinweise zu beachten:

Die Verbrennungsluftleitung kann direkt nach außen oder an den Luftkanal eines Luft-Abgas-Schornsteins (LAS) angeschlossen werden (Typ: FC_{61x}). Dabei darf die Verbrennungsluftleitung keinen größeren Druckverlust als 3 Pa aufweisen. Bei Verwendung eines Aluflexrohres ist darauf zu achten, dass das Rohr gegen mechanische Beschädigungen geschützt wird. Die Verbrennungsluftleitungen können eine Absperrvorrichtung haben, die bei nicht betriebenen Feuerstätten geschlossen sein sollte. Die jeweilige Stellung (offen oder geschlossen) der Absperrvorrichtung muss im Aufstellraum der Feuerstätte erkennbar sein. Sowohl die Verbrennungsluftleitung als auch das Verbindungsstück müssen dicht ausgeführt sein.

Bitte besprechen Sie die Aufstellungssituation mit Ihrem Bezirksschornsteinfeger und Fachhändler.



Verbrennungsluft-Eintrittsöffnungen am Kaminofen dürfen auf keinen Fall verschlossen werden!

1.4 ANSCHLUSS AN DEN SCHORNSTEIN

! Für den Schornsteinanschluss gelten in den meisten Ländern besondere Verordnungen, insbesondere dann, wenn bereits eine Feuerstätte an den Schornstein installiert ist. Bitte informieren Sie sich immer beim zuständigen Bezirksschornsteinfeger!

Grundsätzlich gilt, dass ein skantherm-Kaminofen an einen geeigneten Schornstein mit einer wirksa-

- AUFSTELLEN IHRES KAMINOFENS -

men Höhe von mindestens 4,50 m angeschlossen werden sollte. Dabei sollte der Querschnitt des Schornsteines dem Querschnitt des Rauchrohres entsprechen. Alle skantherm-Kaminöfen besitzen einen Abgasstutzen mit einem Durchmesser von 150 mm. Bei zu geringen bzw. zu großen Schornsteinquerschnitten und/oder zu niedrigen Schornsteinhöhen kann das Zug-/Brennverhalten beeinträchtigt sein.

Viele skantherm-Kaminöfen (modellabhängig) können an Schornsteinen betrieben werden, an denen weitere Feuerstellen angeschlossen sind. Die zulässige Anzahl der Kaminofenanschlüsse an einen Schornstein überprüft im Einzelfall Ihr zuständiger Bezirksschornsteinfeger unter Berücksichtigung der DIN EN 13384 Teil 1 und 2.

DROSSELKLAPPE

Bei zu großem Zugverhalten Ihres Schornsteins empfehlen wir den Einbau einer Drosselklappe im Rauchrohr. Die Drosselklappe reguliert den Rauchgasabzug wirksam und verringert die Abbrandgeschwindigkeit ohne die Scheibenspülung dabei außer Kraft zu setzen.

Sehen Sie beim Einbau der Drosselklappe unbedingt eine Öffnung in den Rauchrohren vor, die einen Zugang ermöglicht, durch den die Klappe regelmäßig gereinigt werden kann.

! Lassen Sie Ihren Schornstein regelmäßig fachmännisch durch Ihren Schornsteinfeger reinigen! Der Schornstein und das Abzugsrohr müssen frei von Hindernissen sein. Die durch verstopfte Schornsteine entstehenden brennenden Gase stellen eine Gefahr dar.

! Trotz gründlicher Reinigung des Kaminofens ist es möglich, dass Sandstrahlgut in den Luftkanälen des Kaminofens zurückbleibt. Sollte dieses während der Installation aus Ihrem Ofen austreten, entfernen Sie es bitte sofort.

! Die Feuerstätte darf baulich nicht verändert werden. Bei Nichtbeachtung wird die Typenprüfung des Kaminofens ungültig und die CE-Kennzeichnung des Geräts erlischt!

1.5 ANSCHLUSS MIT AUFGESETZTEM SCHORNSTEIN/ABZUG IN DIE DECKE

In Abstimmung mit dem Schornsteinfegermeister kann bautechnisch auf unsere Geräte der Schornstein/Rauchabzug direkt aufgesetzt werden. Bauseitige Voraussetzungen hierfür sind, dass:

1. ein im Rauchrohr befindlicher Kugelfang installiert wird,
2. nur geringe Lasten des Schornsteines auf den Kaminofen wirken dürfen,
3. Vorkehrungen getroffen werden, die verhindern, dass Wasser (z.B. Regen) durch den Schornstein in die Feuerstätte gelangen kann.

Je nach Modell kann die Umlenkplatte zu Reinigungszwecken herausgenommen werden.

2 BRENNSTOFFE

2.1 ZULÄSSIGE BRENNSTOFFE

Verwenden Sie bitte ausschließlich die folgenden erlaubten Brennstoffe in Ihrem skantherm-Kaminofen:

- Naturbelassenes, luftgetrocknetes Scheitholz
 - > idealerweise Buchenholz möglichst ohne Rinde
 - > Feuchtigkeitsgehalt unter 20% (optimalerweise 15-17%)
 - > ideale Scheitholzlänge: 20-25 cm
 - > maximaler Durchmesser des Scheitholzes: 10 cm



HINWEIS BEI VERWENDUNG EINES KATALYSATORS

Durch die Verbrennung von ungeeignetem Brennstoff können sich die Öffnungen des Katalysators in kurzer Zeit verschließen!

2.2 UNZULÄSSIGE BRENNSTOFFE

Unzulässig ist die Verbrennung von Abfällen, lackiertem, kunststoffbeschichtetem oder mit Holzschutzmitteln behandeltem Holz, Hausmüll und Steinkohle. Brennpasten bzw. brennbare Flüssigkeiten, wie beispielsweise Benzin, Lampenöl, Grillkohleanzünder oder ähnliche Flüssigkeiten zum Entfachen oder „Wiederanzünden“ eines Feuers dürfen unter keinen Umständen verwendet werden.

Auch feuchtes Holz mit einer Restfeuchte von über 20% darf nicht verbrannt werden. Die Verbrennung von feuchtem Holz kann zur Versottung des Schornsteins führen.

Die Verbrennung unzulässiger Brennstoffe führt zu gesundheitsschädlichen und umweltbelastenden Emissionen. Weiterhin können infolge chemischer Reaktionen extrem hohe Temperaturen und Verbrennungsrückstände im Brennraum entstehen, welche schädlich für Sie, Ihre Umwelt und die Feuerstelle sind.

Der Betrieb mit unzulässigen Brennstoffen führt zu jeglichem Ausschluss von Gewährleistungs- und Garantieansprüchen.

2.3 BRENNSTOFFMENGE

Die Heizleistung und Emission Ihres Kaminofens werden durch die aufgelegte Brennstoffmenge gesteuert. Dabei hängt der Heizwert des Holzes stark von der Restfeuchte des Holzes ab. Je feuchter das Holz ist, desto niedriger ist sein Heizwert und desto höher die Emission.

HOLZART	HEIZWERT JE KG IN KWH
Ahorn	4,1
Birke	4,3
Buche	4,0
Eiche	4,2
Erle	4,1
Esche	4,2
Fichte	4,5
Kiefer	4,4
Pappel	4,1
Tanne	4,5

ABB 2.1
Tabelle 1

Tabelle 1 zeigt den Heizwert verschiedener Holzsorten mit einer Restfeuchte unter 20%. Bei einer Brennstoffmenge von ca. 1,0 kg Buchenholz erreichen Sie bei einem Kaminofen mit einem Wirkungsgrad von 80% eine Wärmeleistung von etwa 3,2 kW pro Stunde.

Den Wirkungsgrad Ihres Modells finden Sie im Datenblatt oder auf dem Typenschild Ihres Kaminofens.

SO BERECHNEN SIE DIE MAXIMALE AUFGABEMENGE HOLZ (BEISPIEL: BUCHE) FÜR IHREN KAMINOFEN:

Heizwert 1 kg Buche gespalten = 4,0 kW
 $4,0 \text{ kW} \times 0,8 \text{ (80\% Wirkungsgrad)} = 3,20 \text{ kW/h}$
Maximale Aufgabemenge bei einer Nennwärmeleistung von 7 kW = $7 : 3,20 = 2,18 \text{ kg pro Abbrand.}$
Ein Abbrand dauert ca. 45 Minuten.

Überschreiten Sie in keinem Fall die maximale Heizleistung Ihres Kaminofenmodells, da hierdurch Überhitzungsschäden wie Materialrisse z.B. bei Speck- und Naturstein entstehen und Deformationen beim Stahl nicht auszuschließen sind. **Bei Schäden in Folge von Überhitzung sind Gewährleistungs- und Garantieansprüche ausgeschlossen.**

! skantherm-Kaminöfen sind Zeitbrandöfen. Bitte geben Sie immer nur eine Lage Brennstoff auf. Die maximale Füllhöhe sollte 30 cm über dem Feuerraumboden nicht überschreiten. Dadurch ist ein Betrieb über die Nacht hinweg nicht möglich!

2.4 UMWELTSCHONENDE/SCHADSTOFFARME VERBRENNUNG

Eine umweltschonende, schadstoffarme Verbrennung erzielen Sie bei fachgerechter Bedienung Ihres Kaminofens und bei der richtigen Wahl des Brennstoffs.

Einen hohen Wirkungsgrad mit geringen Schadstoffemissionen erreichen Sie nur bei hoher Verbrennungstemperatur und ausreichender Sauerstoffzufuhr. Verwenden Sie nur die unter Kapitel 2.1 genannten, zulässigen Brennstoffe. Um die Emissionen zu reduzieren und eine rauchfreie Verbrennung zu erzeugen, empfehlen wir in der Anheizphase den Abbrand von oben nach unten.

Ausführliche Hinweise zur fachgerechten Bedienung Ihres Kaminofens finden Sie in Kapitel 4.

3 DIE LUFTSTEUERUNG DES KAMINOFENS

Feuer benötigt Sauerstoff, ansonsten erlischt es oder brennt nur unvollständig. Der notwendige Sauerstoff für den Verbrennungsvorgang kann auf drei verschiedene Wege in die Brennkammer gelangen und erfüllt dabei unterschiedliche Funktionen. Man unterscheidet zwischen Primär-, Sekundär- und Tertiärluft (modellabhängig).

3.1 PRIMÄR-, SEKUNDÄR- UND TERTIÄRLUFT, ALLGEMEINE INFORMATION

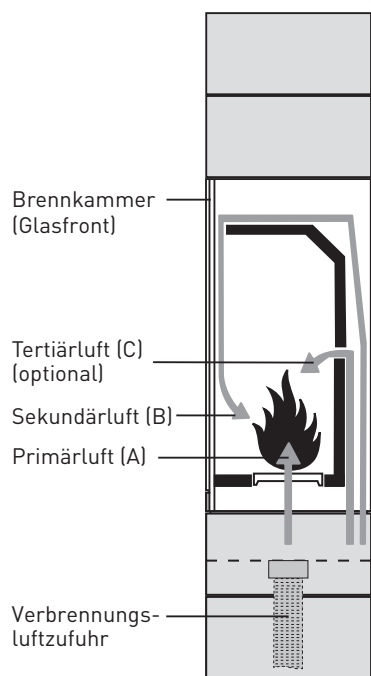


ABB. 3.1
Verbrennungsluft,
Querschnitt der Brennkammer

PRIMÄRLUFT

Die Primärluft strömt durch das Rost von unten in die Brennkammer. **Sie wird ausschließlich in der Anheizphase benötigt.** Ein dauerhafter Betrieb mit Primärluft kann zu einem Schmeldefeuereffekt führen und das Gerät dauerhaft unter Ausschluss jeglicher Garantie- und Gewährleistung beschädigen. Beachten Sie deswegen in den nachstehenden Kapiteln die richtige Einstellung des Luftsystems.

SEKUNDÄRLUFT

Die Sekundärluft wird von oben an der Scheibe entlang in den Feuerraum geführt. Durch diese „Scheibenspülung“ bleibt die Scheibe während des Betriebes weitgehend frei von Rußpartikeln (bitte beachten Sie, dass die Funktion der Scheibenspülung bei Mehr-Scheiben-Kaminöfen eingeschränkt ist). Da die Sekundärluft den für die Verbrennung notwendigen Sauerstoff bereitstellt, bleibt sie **während des gesamten Betriebes** des Kaminofens stets geöffnet. Eine Reduzierung der Sekundärluft verändert das Brennverhalten!

TERTIÄRLUFT (MODELLABHÄNGIG)

Die Tertiärluft strömt durch eine zusätzliche Öffnung in der Rückwand der Brennkammer in diese hinein. Die Tertiärluft dient der Erhöhung des Wirkungsgrades und der Reduzierung von Emissionen. Sie ist **nicht regelbar und bleibt stets geöffnet.** Die skantherm-Modelle ohne Tertiärluft erfüllen ebenfalls die gesetzlichen Vorschriften hinsichtlich Emissionen und Wirkungsgrad.

3.2 REGULIERUNG DER LUFTZUFUHR/VERBRENNUNGSLUFTREGLER

skantherm-Kaminöfen sind mit einem Schiebesystem ausgestattet, durch das Sie die Luftzufuhr an Ihrem Kaminofen einfach steuern und regulieren können. Der Verbrennungsluftregler lässt sich dabei modellabhängig von links nach rechts (Abb. 3.2) oder von vorne nach hinten schieben (Abb. 3.3).

Bei dieser Variante steuern Sie die Luftzufuhr, indem Sie den Regler von links nach rechts zum jeweiligen Symbol schieben. Die Position des Reglers zeigt die aktuelle Einstellung der Luftzufuhr an.

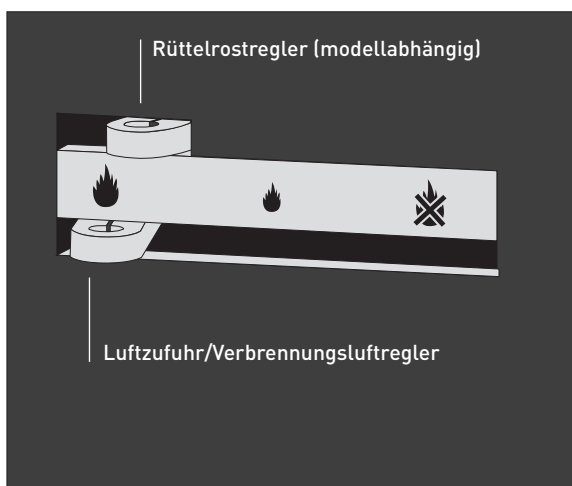


ABB. 3.2
Schiebesystem, Variante 1

Bei dieser Variante steuern Sie die Luftzufuhr, indem Sie den Regler in den Kaminofenkörper hineinschieben oder aus diesem herausziehen. Das Symbol auf der Höhe der Tür zeigt die aktuelle Einstellung der Luftzufuhr an.

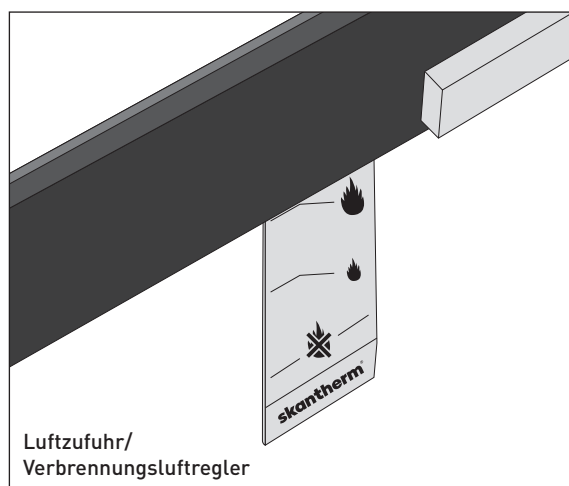


ABB. 3.3
Schiebesystem, Variante 2

DREI VERSCHIEDENE EINSTELLUNGEN KÖNNEN GEWÄHLT WERDEN:



SYMBOL „GROSSE FLAMME“

Primär- und Sekundärluft sind maximal geöffnet (Anheizphase). Es strömt nun die maximal zuführbare Menge an Verbrennungsluft sowohl aus dem geöffneten Rüttelrost (modellabhängig) als auch an der Scheibe entlang in die Brennkammer. Diese Einstellung wird nur in den ersten Minuten des Betriebes benötigt, um das Feuer schnell zu entfachen und eine hohe Verbrennungstemperatur zu erhalten. Ein dauerhafter Betrieb in dieser Einstellung kann zu Schäden am Kaminofen führen.



SYMBOL „KLEINE FLAMME“

Sekundärluft ist maximal geöffnet (Betriebsphase). Es strömt nun die maximal zuführbare Menge an Verbrennungsluft an der Scheibe entlang in die Brennkammer. Der Schieber sollte nach der Anheizphase in dieser Position bleiben, da hier sowohl eine emissionsarme Verbrennung stattfindet als auch die Scheibenspülung maximal funktioniert.



SYMBOL „LUFTZUFUHR GESCHLOSSEN“ (KEINE VERBRENNUNGSLUFTZUFUHR)

Befindet sich der Schieber in dieser Stellung kann bis auf die Tertiärluft (modellabhängig) keine Verbrennungsluft in die Brennkammer strömen. Diese Stellung darf erst dann gewählt werden, wenn das Feuer dauerhaft erloschen ist, da ansonsten Verpuffungsgefahr besteht.

4 BEDIENUNG DES KAMINOFENS

EINE EFFIZIENTE, SCHADSTOFFARME VERBRENNUNG HÄNGT IN HOHEM MASSE VON DER RICHTIGEN BEDIENUNG DES KAMINOFENS AB. UMWELTSCHONENDES HEIZEN WILL DAHER GELERNT SEIN. WIE SIE DIES ERREICHEN, IST IN DIESEM KAPITEL DARGESTELLT.

4.1 ERSTE INBETRIEBNAHME



Folgende Hinweise gelten nur für die erste Inbetriebnahme Ihres Kaminofens. Informationen zu den richtigen Einstellungen der Verbrennungsluftzufuhr und der optimalen Entfachung eines Feuers entnehmen Sie bitte den Kapiteln 4.2 - 4.3!

- Öffnen Sie zunächst den Aschekasten und kontrollieren Sie diesen auf Gegenstände. Gegebenenfalls entfernen Sie diese. Achten Sie darauf, dass sich auch in der Brennkammer keine fremden Gegenstände befinden.
- Bitte achten Sie auf eine gute Belüftung des Raumes mit Frischluft von Außen. Stellen Sie zusätzlich sicher, dass die kontrollierte Be- und Entlüftungsanlage ausgeschaltet ist.
- Bei der ersten Inbetriebnahme des Kaminofens kommt es durch die erstmalige Hitzeentwicklung zur Freisetzung flüchtiger Bestandteile aus der Beschichtung des Ofens, Dichtungsbändern und Schmierstoffen. Diese wird durch einen spezifischen Geruch wahrgenommen.
- Achtung: Ein Kontakt zu diesen Stoffen sollte aus gesundheitlichen Gründen vermieden werden! Sorgen Sie deshalb unbedingt für eine gute Belüftung und öffnen Sie Fenster und Außentüren des Raumes. Halten Sie sich während der ersten Stunden des Erstbetriebs nicht unnötig in den betreffenden Räumen auf.
- Bitte nehmen Sie sich für die erste Inbetriebnahme mindestens fünf Stunden Zeit, damit die benötigte Betriebstemperatur im Kaminofen erreicht wird.
- Am Ende der ersten Inbetriebnahme muss der Ofen mindestens drei Stunden mit der angegebenen Nennwärmeleistung zuzüglich eines Aufschlags von 50% unter Volllast betrieben werden. Wie Sie die hierfür benötigte Brennstoffmenge bestimmen, erfahren Sie in Kapitel 2.3.
- Beim Aufheizen und Abkühlen des Kaminofens können Knackgeräusche entstehen. Diese sind völlig normal und durch die Materialausdehnung bedingt. Sie stellen keinen Mangel dar.

4.2 VOR DEM HEIZEN

4.2.1 RAUMLUFTABHÄNGIG BETRIEBENE KAMINÖFEN (RLA)

LUFTABZUGSVENTILATOREN AUSSCHALTEN.

KONTROLLIERTE BE- UND ENTLÜFTUNG BEACHTEN!

Bevor Sie den Kaminofen befeuern, sollten Sie sämtliche Luftabzugsventilatoren (z.B. Dunstabzugshaube) ausschalten, um zu verhindern, dass Rauchgase aus dem Kaminofen durch die Entstehung eines Unterdrucks im Wohnraum angezogen werden. Bitte beachten Sie auch Vorschriften, die im Zusammenhang mit einer kontrollierten Be- und Entlüftung des Raumes stehen, falls eine vorhanden ist.

4.2.2 KAMINÖFEN MIT DIBT-ZERTIFIZIERUNG

(ZUR RAUMLUFTUNABHÄNGIGEN BETRIEBSWEISE, RLU)

skantherm-Modelle, die mit einer DIBt-Zulassung betrieben werden (raumluftunabhängige Feuerstätte „RLU“), dürfen in Räumen, aus denen Luft mit Hilfe von Ventilatoren wie beispielsweise eine kontrollierte Be- und Entlüftungsanlage oder Dunstabzugshaube abgesaugt wird, nur aufgestellt werden, wenn diese luftabsaugenden Anlagen keinen höheren Unterdruck als 8 Pa erzeugen.

DIBt-zertifizierte Kaminöfen müssen vor dem Heizvorgang immer auf Undichtigkeiten bei den auswechselbaren Verschleißteilen wie Dichtungen, Aschekasten, Schließmechanismus, Rauchrohrstutzen etc. überprüft werden.

4.2.3 DROSSELKLAPPE

Öffnen Sie die Drosselklappe. Diese befindet sich optional im Rauchrohr. Sollte Ihr Rauchrohr über keine Drosselklappe verfügen, überspringen Sie diesen Schritt.

! Der Feuerraum und der Aschekasten müssen mit Ausnahme beim Anzünden, Nachfüllen des Brennstoffs und bei der Entaschung stets geschlossen gehalten werden, um den Austritt von Heizgasen zu vermeiden. Sollte es zu Rauchaustritt im Aufstellraum kommen, muss dieser ausreichend mit Frischluft gelüftet werden.

! Bitte sorgen Sie stets für eine gute Belüftung des Raumes. Pro kWh sollten mindestens 50 m³ Frischluft pro Stunde zur Verfügung stehen/nachströmen.

4.3 ANHEIZ- UND BETRIEBSPHASE

SCHRITT 1

(ANHEIZPHASE)

Stellen Sie den Verbrennungsluftregler auf die Position Primär- und Sekundärluft ein und öffnen Sie den Rüttelrost (modellabhängig)!

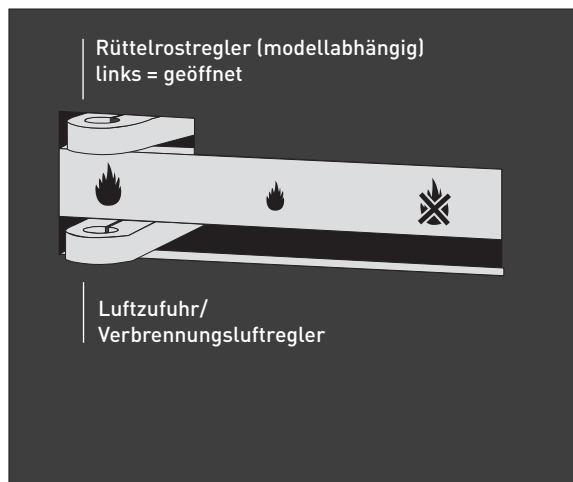


ABB. 4.1
Schiebesystem, Variante 1

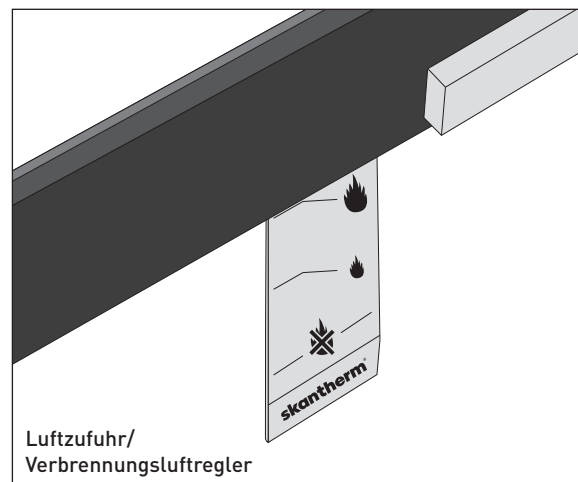


ABB. 4.2
Schiebesystem, Variante 2

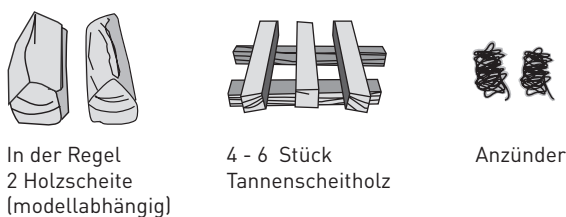
Stellen Sie den **Verbrennungsluftregler** auf die Position **Primär- und Sekundärluft** ein. Dieses erreichen Sie, indem Sie den Verbrennungsluftschieber bis auf die Höhe des Symbols der großen Flamme schieben (Variante 1) bzw. auf Höhe des Symbols der großen Flamme herausziehen (Variante 2). **Öffnen Sie zusätzlich den Rüttelrost (modellabhängig)**, indem Sie den Rüttelrostregler nach links schieben (Variante 1) bzw. herausziehen (Variante 2). Die Luftzufuhr ist nun für die Anheizphase maximal geöffnet.

SCHRITT 2

ANZÜNDEN VON OBEN

Legen Sie die Holzscheite in die Brennkammer und platzieren Sie das Anfeuermodul oben auf den Brennholzstapel. Zünden Sie das Anfeuermodul anschließend an.

Um eine emissionsarme Verbrennung sowie rußfreie Scheiben während des Abbrandes zu erzielen, empfehlen wir in der Anheizphase den Abbrand des Holzes von oben nach unten.



In der Regel
2 Holzscheite
(modellabhängig)

4 - 6 Stück
Tannenscheitholz

Anzündler

ABB. 4.3
Bestandteile des Anfeuermoduls

Hierzu benötigen Sie in der Regel zwei Holzscheite (modellabhängig drei) und ein sogenanntes Anfeuermodul. Die Holzscheite sollten 20-25 cm lang sein und ihr max. Durchmesser 10 cm betragen. Beachten Sie bitte die maximale Brennholzmenge (Kapitel 2.3). Das Anfeuermodul besteht z.B. aus 4-6 trockenen Tannenscheitholzstücken mit einem Querschnitt von ca. 3 x 3 cm und einer

- BETRIEBUNG DES KAMINOFENS -

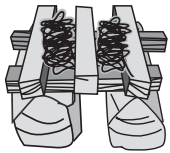


ABB. 4.4
Zusammengestelltes
Anfeuermodul

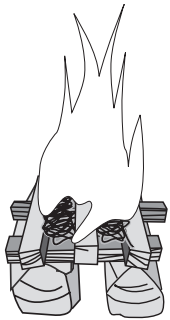


ABB. 4.5
Brennendes Anfeuermodul
auf Brennholzstapel

Länge von 20 cm sowie einer Anzündhilfe wie z.B. wachsextrahierter Holzwolle (Abb. 4.3). Bitte verwenden Sie zum Anfeuern möglichst kein Eichenholz!

Legen Sie im ersten Schritt die Holzscheite mit der Spaltkante nach oben zeigend in die Brennkammer. Die Enden der Holzscheite zeigen dabei zur Scheibe. Platzieren Sie anschließend das Anfeuermodul oben auf die Holzscheite. Die unteren Scheite des Anfeuermoduls liegen dabei quer zu den obersten Brennholzscheiten (Abb. 4.4).

Zünden Sie anschließend die Anzündhilfe an und schließen Sie die Tür (Abb. 4.5). Das Feuer wandert nun langsam vom oben aufliegenden Anzündmodul zu den Brennholzscheiten nach unten. Der Vorteil bei dieser Methode ist, dass sie eine rauchfreie Verbrennung erzeugen. Weiterhin kann auf ein Nachlegen des Brennholzes während der Anheizphase verzichtet werden und somit ein Austritt von Rauchgasen in den Aufstellraum vermieden werden.

SCHRITT 3 (BETRIEBSPHASE)

Stellen Sie den Verbrennungsluftregler auf die Position Sekundärluft ein. Legen Sie ggf. Holz nach.
Achtung: Maximale Aufgabemenge beachten!

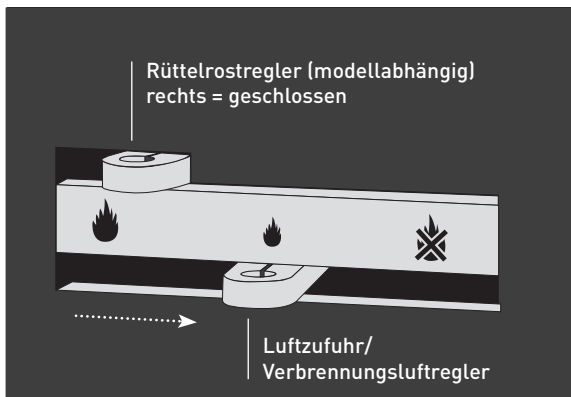


ABB. 4.6
Schiebesystem, Variante 1

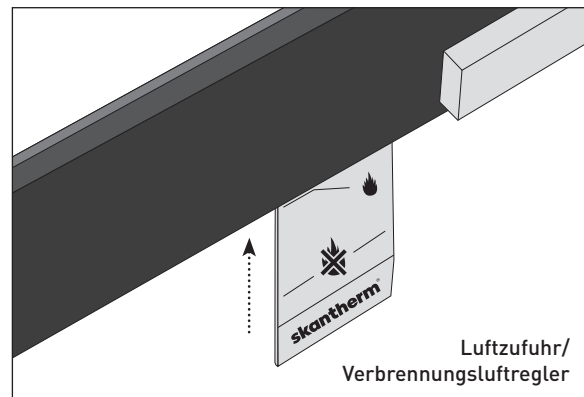


ABB. 4.7
Schiebesystem, Variante 2

Wenn das gesamte Holz nach ca. 40-50 Minuten weitgehend abgebrannt und lediglich Glut zu sehen ist, stellen Sie den Verbrennungsluftregler auf die Position Sekundärluft ein, indem Sie den Verbrennungsluftregler bis auf Höhe des Symbols der kleinen Flamme nach rechts schieben (Variante 1) bzw. auf Höhe des Symbols der kleinen Flamme in den Kaminofenkörper wieder hereinschieben (Variante 2).



ABB. 4.8
Holz nachlegen

Schließen Sie zusätzlich den Rüttelrost (modellabhängig), indem Sie den Rüttelrostregler nach rechts (Variante 1) bzw. zurückschieben (Variante 2). Anschließend können Sie weitere Holzstücke auf die Restglut nachlegen (Abb. 4.8). Achten Sie darauf, dass die Spaltkante nach unten und die Schnittenden in Richtung Scheibe zeigen. Informationen zur richtigen Aufgabemenge finden Sie im Kapitel 2. Dieser Vorgang kann dann wiederholt werden, wenn das Holz wiederum verbrannt ist.

- BETRIEBUNG DES KAMINOFENS -

TIPP: Öffnen Sie beim Holznachlegen langsam die Feuerraumtür, um Verwirbelungen zu vermeiden und einen Austritt von Rauch weitgehend zu minimieren. Sollte es dennoch zu Rauchaustritt im Aufstellraum kommen, sollte der Aufstellraum gelüftet werden.
Um ein schnelles Überzünden des nachgelegten Brennstoffs zu erreichen, kann der Verbrennungsluftregler kurzzeitig weiter geöffnet, also in Richtung des Symbols „Große Flamme“, geschoben werden.

SCHRITT 4 (BETRIEB BEENDEN)

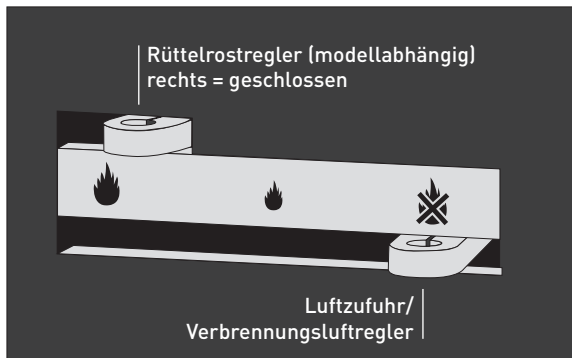


ABB. 4.9
Schiebesystem, Variante 1

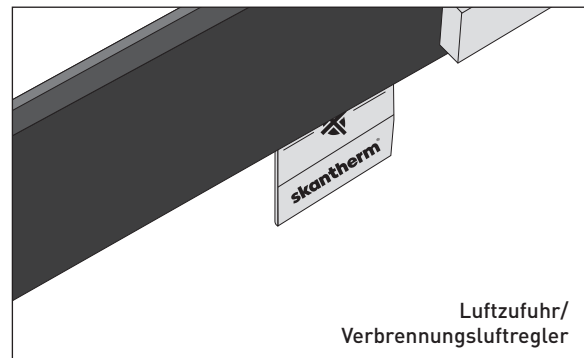


ABB. 4.10
Schiebesystem, Variante 2

Um den Betrieb zu beenden, lassen Sie das Holz bei **geöffneter Luftzufuhr vollständig verbrennen**. Erst danach sollten Sie die Luftzufuhr bzw. das System schließen, indem Sie den Verbrennungsluftregler auf das Symbol „Luftzufuhr geschlossen“ stellen.



Bitte schließen Sie die Luftzufuhr während des Betriebs nie komplett, da durch den hierdurch verursachten Sauerstoffmangel Verpuffungsgefahr besteht.



Nachdem der Verbrennungsvorgang vollständig abgeschlossen und das Gerät nicht mehr in Betrieb ist, ist der Verbrennungsluftregler auf das Symbol „Luftzufuhr geschlossen“ zu stellen. So kann möglicher Flugrost durch feuchte Außenluft vermieden werden, der bei Kaminöfen mit externer Frischluftzuführung in die Brennkammer gelangen kann.

4.4 HEIZEN IN DER ÜBERGANGSZEIT UND BEI BESONDERER WITTERUNG

In der Übergangszeit, d.h. bei höheren Außentemperaturen, bei stürmischen Winden, bei hohem oder niedrigem Luftdruck oder bei plötzlichem Temperaturanstieg kann es zu Störungen des Schornsteinzuges kommen, so dass die Heizgase nicht vollständig entweichen können. Die Feuerstätte ist dann mit geringen Brennstoffmengen zu befüllen und bei größerer Zufuhr der Primärluft so zu betreiben, dass der vorhandene Brennstoff schneller abbrennt und dadurch der Schornsteinzug stabilisiert wird. Es ist zu empfehlen, vorab ein Lockfeuer mit zwei bis drei Blatt Haushaltspapier zu entfachen (kein Zeitungspapier!). Lässt sich trotz Lockfeuer kein Zug erzeugen, sollte vorübergehend auf den Betrieb des Kaminofens verzichtet werden. Sollte es zu Rauchaustritt im Aufstellraum kommen, sollte dieser ausreichend gelüftet werden.

5 REINIGUNG UND WARTUNG DES KAMINOFENS



Bitte reinigen Sie regelmäßig Ihren Kaminofen und die Rauchrohre.

5.1 ENTFERNEN VON ASCHE/LEERUNG DES ASCHEKASTENS (MODELLABHÄNGIG)

Leeren Sie die Asche in regelmäßigen Abständen aus dem Aschekasten und dem Feuerraum. Bei unregelmäßiger Leerung bildet sich ein Aschekegel im Aschekasten, der den Rost von unten verschließt. Dies erschwert bzw. verhindert die Zufuhr der Primärluft und reduziert die Kühlung. Der Rost kann in diesem Fall ausbrennen oder brechen.

Entsorgen Sie die Asche nur im erkalteten Zustand. Aus Sicherheitsgründen leeren Sie die Asche bitte zunächst in einen Metallbehälter und schütten Sie sie erst nach 24 Stunden in den Abfalleimer (Restmüll), um sicher zu gehen, dass sich keine Glut mehr in der Asche befindet.

Zur einfachen Reinigung empfehlen wir einen speziellen Staubsauger (Aschesauger mit Rußfilter). Mit Hilfe des Aschesaugers ist eine staub- und schmutzfreie Reinigung sehr leicht möglich.

TIPP: Wir empfehlen Ihnen, immer einige Zentimeter Asche im Feuerraum beizubehalten, da dies in der Anheizphase eine bessere Verbrennung und schnellere Aufheizung ermöglicht.

5.2 RÜTTELROST/KLAPPROST (MODELLABHÄNGIG)

Sie können den Rost von oben mit einem Aschesauger reinigen.

5.2.1 AUSWECHSELN DES ROSTS

Bei einem skantherm-Kaminofenmodell mit einem Rüttelrost lösen Sie bitte zunächst die Mutter, mit der das Rüttelrostgestänge befestigt ist. Anschließend entfernen Sie die vier Schrauben an den Ecken des Rostes. Nun kann der zweiteilige Rüttelrost durch die Brennkammeröffnung herausgenommen werden.

Andere Rostausführungen (modellabhängig) sind in den Brennkammerboden nur eingelegt und lassen sich werkzeuglos entnehmen.

5.3 FEUERRAUMAUSKLEIDUNG

Der Feuerraum Ihres skantherm-Kaminofens ist mit Vermiculite ausgekleidet, der den Korpus vor Überhitzung schützt. Gelegentlich auftretende Risse aufgrund von Temperaturschwankungen beeinträchtigen nicht die Leistung Ihres Kaminofens und stellen auch keinen Mangel dar. Die Vermiculite-Platten müssen erst ausgewechselt werden, wenn Stücke herausbrechen. Da die Steine nur hineingelegt bzw. -gestellt werden, können Sie den Austausch problemlos selbst vornehmen. Bei Fragen wenden Sie sich aber gern an Ihren skantherm-Fachhändler.

5.3.1 AUSWECHSELN DER FEUERRAUMAUSKLEIDUNG

Falls eine Vermiculiteplatte ausgebrannt oder zerbrochen ist, können Sie bei Angabe der Maße Ersatz kaufen und diese werkzeuglos austauschen. Zum Auswechseln dieser Platten wird nur ggf. der Metallrahmen, der auf den Kanten der Auskleidung aufliegt, ausgehakt und der Ersatzstein eingesetzt. Sie erhalten sämtliche Vermiculite-Ersatzsteine sowie sonstige Ersatzteile bei Ihrem autorisierten skantherm-Fachhändler.

5.4 VERBINDUNGSSTÜCKE/RAUCHROHRE

Mindestens einmal jährlich, nach Vorgabe des Schornsteinfegers auch häufiger, sollten Sie die Konvektionsschächte, den Rauchabgang über der Heizgasumlenkplatte und das Rauchrohr Ihres Kaminofens reinigen. Die Zeitpunkte nach der Heizperiode und nach der Reinigung des Schornsteins sind hierfür besonders geeignet.

ZUR REINIGUNG DES RAUCHABGANGS

Nehmen Sie die obere Vermiculiteplatte der Feuerraumrückwandverkleidung sowie die sich darüber befindliche Heizgasumlenkplatte durch vorsichtiges Anheben heraus. Bürsten oder saugen Sie die Ruß- und Staubablagerungen ab. Setzen Sie im Anschluss die Heizgasumlenkplatte sowie die Vermiculiterückwandplatte wieder ein. Achten Sie dabei darauf, dass diese nach dem Einbau wieder an der Brennkammerrückwand anliegen.

ZUR REINIGUNG DES RAUCHROHRES/VERBINDUNGSTÜCKS

Öffnen Sie die sich am Rauchrohr befindliche Klappe. Das Rauchrohr ist mit einer flexiblen Bürste zu reinigen.

5.5 DICHTUNGSBÄNDER

Die Dichtungsbänder an Türen und dem Aschekasten bestehen aus temperaturbeständiger, asbestfreier Glasfaser oder aus Basalt. Achten Sie darauf, dass die Dichtungsbänder nicht durch aggressive Reinigungsmittel beschädigt werden.

5.5.1 AUSWECHSELN DES DICHTUNGSBANDES

Das Dichtungsband muss ausgewechselt werden, sobald die Feuerraumtür nicht mehr dicht oder das Dichtungsband verschlissen ist. Nach Herausnahme des alten Dichtungsbandes werden die Aufnahmenuten für die Dichtungen von Kleberesten gereinigt. Anschließend trägt man punktuell Kleber auf den Nutboden auf und setzt dann das neue Dichtungsband ein. Bitte schließen Sie die Tür, damit der Kleber einige Stunden aushärten kann (siehe Gebrauchsanweisung des Klebers!).

5.6 SCHARNIER- UND SCHLIESSMECHANISMUS

Behandeln Sie alle beweglichen Teile (Scharnier- und Schließmechanismus) mindestens einmal jährlich mit einem hitzebeständigen Schmiermittel (z.B. mit dem „Montage-Spray“ der Marke BAL-LISTOL). Hierdurch verlängern sich die Lebensdauer und die Leichtgängigkeit der beweglichen Teile.

5.7 STAHLMANTEL

Die Stahlteile der skantherm-Kaminöfen sind mit hitzebeständiger Farbe lackiert. Unter Umständen kann stellenweise leichter Flugrost auftreten.

Wischen Sie den Stahlmantel Ihres Kaminofens möglichst nur mit einem leicht feuchten Tuch ab, da ein zu feuchtes Abwischen Roststellen verursachen kann. Wischen Sie ggfs. mit einem trockenen Tuch nach.

Sind Stellen des Außenstahlmantels mit Flugrost befallen, so können diese mit dem entsprechenden skantherm Farblack-Spray nachgearbeitet werden. Das Spray erhalten Sie bei Ihrem skantherm-Fachhändler. Für die fachgerechte Anwendung des Sprays folgen Sie bitte den Hinweisen der Gebrauchsanweisung.

5.8 SPECKSTEIN/SANDSTEIN/NATURSTEIN

Verwenden Sie zur Reinigung des Specksteins/Sandsteins/Natursteins nur ein feuchtes Tuch mit Seifenwasser. Verwenden Sie bitte keine säurehaltigen Reinigungsprodukte. Bei hartnäckigen Flecken kann Ihnen Ihr skantherm-Fachhändler spezielle Steinreiniger zur Verfügung stellen.

5.9 GLASSCHEIBEN

Bei fachgerechter Luftzufuhr werden die Glasscheiben Ihres Kaminofens „gespült“, d.h. die Sekundärluft strömt über die Scheiben und verhindert, dass sich Rußpartikel absetzen. Dennoch kann das Verrußen der Scheiben nicht vollkommen ausgeschlossen werden, denn mehrere Faktoren, wie z.B. Bedienung, Kaminzug oder Holzbeschaffenheit können die Verrußung bedingen. Eine regelmäßige Reinigung der Glasscheibe ist in diesen Fällen erforderlich.

Sollten die Glasscheiben Ihres Kaminofens verrußt sein, so reinigen Sie diese unmittelbar, damit sich die Rußpartikel bei mehrmaliger Befuerung nicht einbrennen. Zur Reinigung der Glasscheiben verwenden Sie bitte ein feuchtes Haushaltstuch mit klarem Wasser. Scharfe Gegenstände (z.B. Ceranfeldkratzer), Lösungsmittelhaltige Reiniger oder Scheuermittel können das Glas beschädigen.

Durch die Verwendung von Eichenholz, Putzrückständen und/oder extrem hohen Verbrennungstemperaturen kann es zu „weißlichen“ Rückständen kommen, die sich nicht mehr mit herkömmlichen Methoden entfernen lassen. Eine Möglichkeit, diese Rückstände wirksam zu beseitigen, ist die Verwendung eines Ceranglasreinigers z.B. der Marke Bref. Bitte achten Sie bei der Reinigung unbedingt darauf, dass die Dichtung und andere Flächen nicht mit dem aggressiven Reiniger in Berührung kommen, da diese sonst beschädigt werden.

5.9.1 AUSWECHSELN DER GLASSCHEIBE

Zunächst werden die Schrauben an dem Innenrahmen gelöst und dieser abgenommen. Anschließend kann die alte Glasscheibe herausgenommen und die Neue eingesetzt werden. Beim Anschrauben des Innenrahmens ist zu beachten, dass die Schrauben gleichmäßig, über Kreuz (abwechselnd) angezogen werden, da sonst die Gefahr besteht, dass das Glas infolge einseitigen oder zu starken Druckes bricht. Auch sollten die Dichtungsbänder an der Glasscheibe erneuert werden.

5.10 REINIGUNG DES KATALYSATORS (MODELLABHÄNGIG)

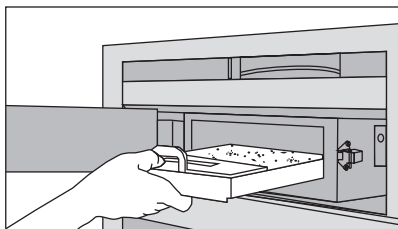


ABB. 5.1
Entnahme des Katalysator-Elements,
Ausführung Katalysatorgehäuse mit Tür

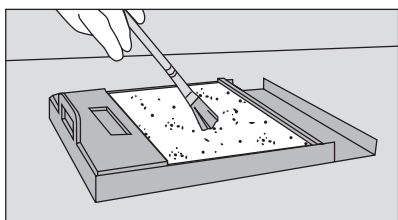


ABB. 5.2
Reinigung des Katalysator-Elements

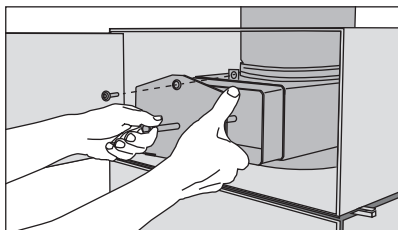


ABB. 5.3
Entnahme des Katalysator-Elements,
Ausführung Rohr-Katalysator mit Zu-
satz-Bypass

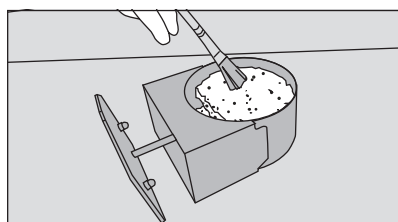


ABB. 5.4
Reinigung des Katalysator-Elements

SICHERHEITSHINWEIS: Der Katalysator muss im kalten Zustand vor jedem Anheizen kurz darauf untersucht werden, ob er frei von Asche und Rußpartikeln ist. Ggf. müssen die Verunreinigungen insbesondere an der Unterseite der Schwammkeramik vorsichtig entfernt werden. Hierzu eignet sich ein Pinsel oder ggf. ein Staubsauger mit Aufsatz, der die Oberfläche nicht beschädigt. Alternativ kann die Schwammkeramik dem Katalysator-Element vorsichtig entnommen und unter fließendem Wasser gereinigt werden. Die Katalysatorplatte sollte trocken sein, bevor sie wieder eingesetzt und der Kaminofen erneut betrieben wird.

Bei korrekter Betriebsweise und dem richtigen Brennstoff ist eine Säuberung des Katalysators erst nach sehr vielen Brennvorgängen notwendig.

VORGEHENSWEISE: Öffnen Sie die Gehäusetür bzw. lösen Sie die Verschraubung des Katalysatorgehäuses und ziehen Sie vorsichtig das Katalysator-Element aus der Vorrichtung (Abb. 5.1 + 5.3). Entnehmen Sie ggfs. vorsichtig die Schwammkeramik, wenn Sie diese unter fließendem Wasser reinigen möchten. Die beschichtete Oberfläche der Schwammkeramik ist empfindlich und wertvoll, so dass ein vorsichtiger Umgang bei der Reinigung (z.B. mit Hilfe eines Pinsels oder unter fließendem Wasser) sehr wichtig ist (Abb. 5.2 + 5.4).

Schieben Sie das gereinigte Katalysator-Element zurück in das Gehäuse. Anschließend verriegeln Sie die Tür des Katalysatorgehäuses bzw. ziehen Sie wieder dessen Verschraubung fest an, so dass im Betrieb keine Gase entweichen können.

! Achtung: Eine Überhitzung des Kaminofens durch zu viel Holzauflage, kann dazu führen, dass der Katalysator Schaden nimmt!

! Achtung: Ein stark verunreinigter Katalysator kann ein Sicherheitsrisiko darstellen!

5.11 SCHORNSTEIN

Lassen Sie Ihren Schornstein regelmäßig fachmännisch durch Ihren Schornsteinfeger reinigen, um einen Schornsteinbrand vorzubeugen.

- ! Die Feuerstelle muss regelmäßig durch einen Fachmann überprüft werden!
● Es dürfen ausschließlich Ersatzteile eingebaut werden, die von skantherm zugelassen sind!

6 PRÜFUNG

Alle skantherm-Kaminöfen sind nach DIN EN 13240 für Kaminöfen typgeprüft worden. Bei den Angaben auf dem Typenschild handelt es sich um Prüfstandswerte die unter normierten Bedingungen ermittelt wurden. Die Prüfungen werden nur von zugelassenen Instituten durchgeführt. Hierzu zählt u.a. die Rhein-Ruhr Feuerstätten Prüfstelle GmbH (RRF) in Oberhausen.

7 BETRIEBSSTÖRUNGEN UND IHRE MÖGLICHEN URSACHEN

7.1 BETRIEBSSTÖRUNGEN IN DER ANHEIZPHASE

PROBLEM	URSACHE	ABHILFE
Holz entzündet sich nur langsam // Rauch im Brennraum // Feuer geht aus	keine oder zu wenig Verbrennungsluft	Luftsystem öffnen
	Holzscheite zu dick	dünnere Holzscheite verwenden
	Holz feucht (über 20% Restfeuchte)	trockenes Holz verwenden
	kein ausreichender Schornsteinzug	Drosselklappe, wenn vorhanden öffnen, Türverriegelung öffnen und Tür ca. 2 Min. angelehnt lassen
	Rüttelrost zu	Rüttelrost öffnen
	Schornstein zu kurz	Fachhändler kontaktieren

7.2 BETRIEBSSTÖRUNGEN IN DER BETRIEBSPHASE

PROBLEM	URSACHE	ABHILFE
Holz brennt zu schnell ab	Luftzufuhr falsch eingestellt	Luftzufuhr reduzieren
	Holzscheite zu klein	größere Holzscheite verwenden
	Aschekasten nicht verschlossen	Aschekasten schließen
	Ofen zieht Falschluf	Fachhändler kontaktieren
	Rüttelrost offen	Rüttelrost schließen
Starke Rußbildung an der Scheibe	Holz feucht	trockenes Holz verwenden
	Luftzufuhr falsch eingestellt	Luftregler gemäß Bedienungsanleitung einstellen
	Schornstein zieht nicht genügend	Schornstein evtl. verlängern (Fachhändler kontaktieren)
	Holzmenge zu gering	Holzmenge erhöhen
	Ofen zieht Falschluf	Fachhändler kontaktieren
	Drosselklappe (wenn vorhanden) geschlossen	Drosselklappe öffnen
Rauchaustritt in den Wohnraum	Drosselklappe (wenn vorhanden) geschlossen	Drosselklappe öffnen
	Wind drückt auf Schornstein	Betrieb ggf. einstellen
	Schornsteinquerschnitt zu klein	Fachhändler kontaktieren
	Luftzufuhr zu gering	Luftregler laut Bedienungsanleitung einstellen
	Dunstabzugshaube bei geschlossenen Fenstern in Betrieb (erzeugt einen Unterdruck im Raum)	Fensterkontaktschalter installieren
	beim Holznachlegen können Rauchgase in den Wohnraum gelangen	sorgen Sie stets für eine gute Belüftung des Raumes



SCHORNSTEINBRAND

Beenden Sie sofort den Betrieb des Kaminofens, indem Sie den Verbrennungsluftregler auf das Symbol „Luftzufuhr geschlossen“ positionieren. Bitte setzen Sie sich umgehend mit der Feuerwehr in Verbindung!

8 RECYCLING DER EINZELNEN BESTANDTEILE

skantherm-Kaminöfen zeichnen sich durch hohe Standards in der Produkt- und Verarbeitungsqualität aus und verfügen über eine lange Lebensdauer. Ersatzteile sind auch nach vielen Jahren noch verfügbar.

Im Fall der Entsorgung des Kaminofens empfehlen wir, das örtliche Entsorgungsunternehmen zu kontaktieren, um zu klären, ob das Gerät im Ganzen als angemeldeter Sperrmüll entsorgt werden kann. Die Demontage bzw. Zerlegung des Gerätes sollte durch einen entsprechenden Fachbetrieb vorgenommen werden.

Die durchdachte Konstruktion des Kaminofens durch Schraub- und Steckverbindungen ermöglicht eine einfache Demontage und Trennung der Materialien.

! Bei Kaminöfen mit Steinverkleidungen sind aufgrund des hohen Gewichts mindestens zwei Personen zur Demontage erforderlich.

Eine Übersicht über die Bestandteile der Kaminöfen finden Sie hier. Bitte beachten Sie, dass einige Komponenten modellabhängig sind.

OFENKOMPONENTE (Modellabhängig)	MATERIAL	WIEDERVERWENDUNG/ ENTSORGUNG (lokale Entsorgungsmöglichkeiten beachten!)
Kaminofenkörper inkl. Topplatten, Seitenteilen, Rückwänden, Anbauelementen; Gussstützen und Rost; Magnete zur Fixierung von Anbauelementen, an Verkleidungs- und Brennkammertüren	Stahl/Gusseisen/ Magnete	Metallschrott
Bedienelemente/Schieberegler, Glashalteleisten, Schließmechanismus	Edelstahl	Metallschrott
Abdrückrollen im Türrahmen und in den Griffen	Messing	Metallschrott
Speichersteine, je nach Modell im Speicheraufsatz oberhalb der Brennkammer und/oder auf der Brennkammerrückseite oder hinter der Seitenverkleidung	Magnetit	Bauschutt
Glasscheibe	Glas/Glaskeramik	Bauschutt Achtung: nicht über Glasmüll entsorgen!
Brennkammerauskleidung	Vermiculite (unlackiert/lackiert)	Bauschutt
Strahlschutzplatte, je nach Modell auf der Brennkammerrückseite oder oberhalb der Brennkammer	Calciumsilikat	Bauschutt
Dichtungsbänder, Verwendung an der Tür, Glasscheibe und Aschekasten	Glasfaser/Basalt	Restmüll
Körperverkleidung	Naturstein	Bauschutt
Stellfußkappen, TipOn-Mechanismus an Verkleidungstüren	Gummi/Kunststoff	Restmüll
Katalysatorplatte	Schwammkeramik	Bauschutt

05

**BEDIENUNGSANLEITUNG
DEUTSCH**

26

**NOTICE D'UTILISATION
EN FRANÇAIS**



**VEUILLEZ LIRE ATTENTIVEMENT
LA NOTICE D'UTILISATION!**

CHER CLIENT SKANTHERM,

Nous sommes heureux que vous ayez opté pour un produit de notre maison.

Fournisseur de longue date sur le marché allemand, skantherm conçoit des poêles-cheminées depuis plus de quarante ans. Nos poêles-cheminées se distinguent par leur technologie de combustion moderne, par la qualité de leurs matériaux et de leur fabrication ainsi que par l'élégance de leur design.

Le respect des règles suivantes garantit la longue durée de vie des poêles-cheminées skantherm:

- raccordement conforme du poêle à la cheminée,
- utilisation correcte de l'appareil,
- mise à feu de combustibles appropriés.

Les remarques importantes, les conseils pratiques et les quelques astuces utiles que nous vous présentons dans ce manuel ont pour but de vous faciliter la tâche quant à l'utilisation adéquate de votre nouveau poêle-cheminée. En outre, nous désirons vous informer sur les méthodes permettant de minimiser l'impact environnemental et sur le choix de combustibles appropriés.

Prenez le temps de lire attentivement cette brochure avant de procéder à la mise en service de votre poêle-cheminée. Pour des informations plus détaillées, nous vous prions de consulter la fiche technique spécifique au modèle de poêle-cheminée que vous avez acheté.

Nous espérons que votre nouveau poêle-cheminée vous donnera entière satisfaction.

VOTRE ÉQUIPE SKANTHERM

TABLE DES MATIÈRES

1 INSTALLATION DU POÊLE-CHEMINÉE

1.1	Prescriptions relatives aux constructions et protection contre les incendies	30
1.1.1	Capacité de charge du sol	30
1.1.2	Constitution du sol	30
1.2	Ecartements de sécurité des matériaux inflammables	30
1.2.1	Espaces de sécurité pour les modèles non pivotants avec une seule vitre frontale	30
1.2.2	Espaces de sécurité pour les modèles pivotants et modèles à plusieurs vitres	31
1.2.3	Espaces de sécurité entre les conduits de fumée et les matériaux inflammables	32
1.3	Apport suffisant en air de combustion et aération de la pièce dans laquelle se trouve le poêle	32
1.4	Raccordement à la cheminée	33
1.5	Conduit de fumée vertical avec manchon monté directement sur le poêle	33

2 COMBUSTIBLES

2.1	Combustibles autorisés	34
2.2	Combustibles interdits	34
2.3	Quantité de combustible	34
2.4	Combustion écologique/à émissions faibles	35

3 COMMANDE DE L'ARRIVÉE D'AIR DANS LE POÊLE

3.1	Air primaire, secondaire et tertiaire	35
3.2	Régulation de l'apport d'air/Régulateur d'air de combustion	36

4 UTILISATION DU POÊLE-CHEMINÉE

4.1	Première mise en service	37
4.2	Avant la mise à feu	37
4.2.1	Poêles-cheminées dépendants de l'air ambiant	37
4.2.2	Poêles-cheminées à homologation DIBt (pour une utilisation indépendante de l'air ambiant)	37
4.2.3	Clapet de tirage	37
4.3	Phase d'échauffement et de chauffage	38
4.4	Chauffage d'appoint à la mi-saison et en cas d'intempéries	40

5 MAINTENANCE ET NETTOYAGE DU POÊLE

5.1	Élimination des cendres/vidage du tiroir à cendres (selon le modèle)	41
5.2	Grille de décendrage (selon le modèle)	41
5.2.1	Échange de la grille	41
5.3	Revêtement de la chambre de combustion	41
5.3.1	Échange du revêtement de la chambre de combustion	41
5.4	Éléments de raccordement/conduits de fumée	41
5.5	Joints d'étanchéité	42
5.5.1	Échange des joints d'étanchéité	42
5.6	Charnières et mécanismes de fermeture	42
5.7	Manteau d'acier	42

5.8	Stéatite/Pierre de sable/Pierre naturelle	42
5.9	Vitres	42
5.9.1	Échange des vitres	43
5.10	Nettoyage du catalyseur (selon le modèle)	43
5.11	Cheminée	44
6	CONTRÔLE	44
7	PERTURBATIONS, CAUSES ET REMÈDES	
7.1	Perturbations durant la phase d'échauffement	45
7.2	Perturbations durant la phase de chauffage	45
8	RECYCLAGE DES DIFFÉRENTS COMPOSANTS	46

1 INSTALLATION DU POÊLE-CHEMINÉE

! Le poêle-cheminée doit être impérativement raccordé en référence aux normes nationales et européennes en vigueur ainsi que dans le respect des réglementations locales!

Pour vous assurer du bon raccordement de votre poêle-cheminée, nous vous recommandons, avant de procéder à son installation, de vous informer auprès des autorités compétentes qui vous instruiront des réglementations locales à observer et vous remettront, après installation adéquate, les autorisations éventuellement nécessaires. Observer qu'en Allemagne, l'installation d'un poêle-cheminée doit être déclarée!

Dans les autres pays ou les pays hors de l'UE, les prescriptions en vigueur peuvent diverger en partie.

1.1 PRESCRIPTIONS LÉGALES DU BÂTIMENT ET PROTECTION INCENDIE EN CONFORMITÉ AVEC LE RÈGLEMENT ALLEMAND SUR LES SYSTÈMES DE COMBUSTION ET DE STOCKAGE DE COMBUSTIBLES (FEUVO).

! Tenir compte des prescriptions de construction avant de procéder à l'installation du poêle-cheminée:

1.1.1 CAPACITÉ DE CHARGE DU SOL

Veiller à ce que le poids du poêle-cheminée agissant ponctuellement sur le sol ne dépasse pas la charge maximale admissible du sol. L'utilisation d'une plaque de sol ignifuge permettra de répartir sur une plus grande surface le poids du poêle-cheminée.

1.1.2 CONSTITUTION DU SOL

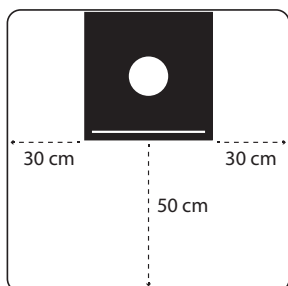


FIG. 1.1
Dimensionnement de la plaque de sol pour poêles-cheminées non pivotants

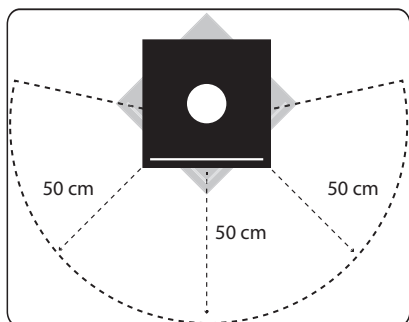


FIG. 1.2
Dimensionnement de la plaque de sol pour poêles-cheminées pivotants

N'installer le poêle-cheminée que sur un sol constitué de matériaux ignifuges (carrelage, verre, acier, pierre, etc.). Si les matériaux constituant le sol sont inflammables (parquet de bois naturel ou stratifié, moquettes, etc.), le poêle-cheminée doit être posé sur une plaque de sol ignifuge.

Selon les exigences de protection contre le feu formulées dans la norme DIN EN 13240, il est permis de poser une plaque de protection en verre devant le poêle doté d'une plaque en tôle intégrale. La plaque de sol ou plaque de protection doit être dimensionnée de manière à dépasser de 50 cm au moins devant l'ouverture du foyer du poêle-cheminée, et d'au moins 30 cm de part et d'autre de l'ouverture du foyer (fig. 1.1).

Pour les modèles pivotants, tenir compte du fait que l'ouverture du foyer peut être orientée selon différents angles. La plaque de sol ou de protection doit donc être dimensionnée de façon à couvrir sur au moins 50 cm l'ensemble de la zone de pivotement du poêle-cheminée (fig. 1.2).

À condition de respecter les distances de sécurité prescrites, la forme de la plaque de sol peut être choisie librement.

1.2 ECARTEMENTS DE SÉCURITÉ DES MATÉRIAUX INFLAMMABLES

1.2.1 ESPACES DE SÉCURITÉ POUR LES MODÈLES NON PIVOTANTS AVEC UNE SEULE VITRE FRONTALE

Dans la zone de radiation directe de la vitre, à l'avant et de chaque côté du poêle-cheminée, l'écar-

- INSTALLATION DU POÊLE-CHEMINÉE -

tement des matériaux combustibles et/ou sensibles à la chaleur doit être au moins de 80 cm (veuillez observer la plaquette signalétique spécifique d'installation du poêle-cheminée). Cet espace peut être réduit à 40 cm approximativement par rapport aux éléments de construction combustibles et aux meubles si une protection réfractaire ventilée est installée de chaque côté du poêle. Pour les poêles-cheminées skantherm, l'espace arrière au mur est de jusqu'à 30 cm selon le type de poêle. À ce propos, voir aussi les indications présentées sur la plaquette signalétique et/ou sur la fiche technique du poêle-cheminée.

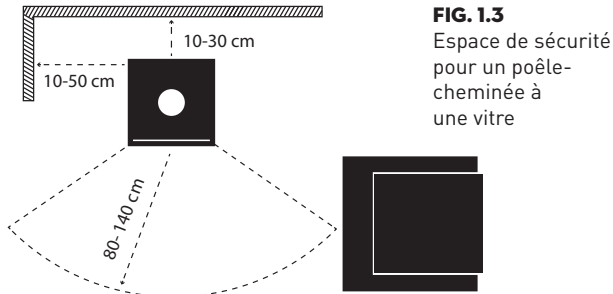


FIG. 1.3
Espace de sécurité pour un poêle-cheminée à une vitre

L'écartement latéral de sécurité des éléments de construction inflammables et/ou des matériaux sensibles à la chaleur (rideaux, meubles, lambris p. ex.) varie selon le modèle. L'écartement de sécurité s'élève en règle générale à 20 cm. À ce propos, voir aussi les indications présentées sur la plaquette signalétique et/ou sur la fiche technique du poêle-cheminée.

1.2.2 ESPACES DE SÉCURITÉ POUR LES MODÈLES PIVOTANTS ET MODÈLES À PLUSIEURS VITRES

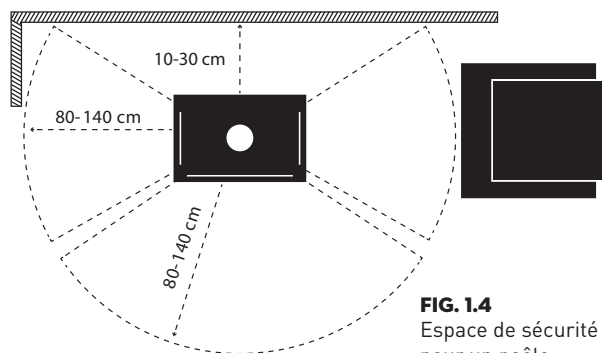


FIG. 1.4
Espace de sécurité pour un poêle-cheminée à plusieurs vitres

Pour les poêles-cheminées skantherm, l'espace arrière au mur est de jusqu'à 30 cm selon le type de poêle. Voir les indications présentées sur la plaquette signalétique et/ou sur la fiche technique du poêle-cheminée.

La zone de radiation de la fenêtre du foyer des modèles pivotants et des modèles à plusieurs vitres s'étend radialement autour du poêle. Par conséquent, l'écartement de sécurité des éléments de construction inflammables et/ou des matériaux sensibles à la chaleur (rideaux, meubles, lambris p. ex.) doit être maintenu à **80 cm dans toute la zone de radiation** (veuillez observer la plaquette signalétique spécifique d'installation du poêle-cheminée), (fig. 1.4 et fig. 1.5).

Cet espace peut être réduit à 40 cm approximativement si une protection réfractaire ventilée est installée de chaque côté du poêle.

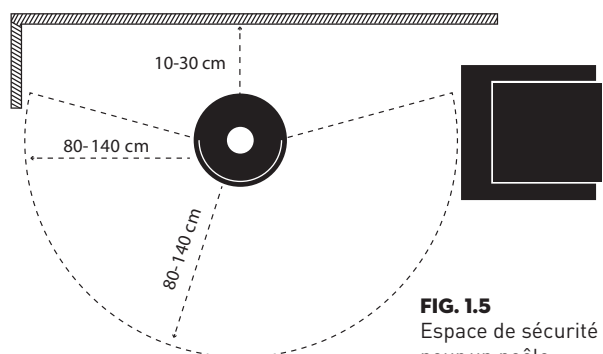


FIG. 1.5
Espace de sécurité pour un poêle-cheminée pivotant



Pendant la phase de chauffage, certaines parties du poêle-cheminée, tout particulièrement les surfaces extérieures, sont brûlantes! Il convient donc de prendre les précautions nécessaires!

Veuillez observer que les écartements de sécurité des éléments de construction inflammables mentionnés sur la plaquette signalétique ne sont que des mesures de protection contre des incendies. Ils ne prennent pas en compte d'éventuelles transformations de matériaux causés par l'influence de la chaleur, telles que le changement de couleur ou les fissures de tension.

Notez que les éléments de raccordement/conduits de fumée doivent présenter d'autres distances minimales par rapport aux matériaux inflammables à proximité.

1.2.3 ESPACES DE SÉCURITÉ ENTRE LES CONDUITS DE FUMÉE ET LES MATÉRIAUX INFLAMMABLES

Pour les éléments de raccordement/conduits de fumée, la norme DIN V 18160-1 exige un espace de sécurité de 40 cm par rapport aux matériaux inflammables (murs, cloisons ou plafonds p. ex.). Cet espace peut être réduit si les éléments de raccordement/conduits de fumée sont dotés d'un manteau ignifuge.

1.3 APPORT SUFFISANT EN AIR DE COMBUSTION ET AÉRATION DE LA PIÈCE DANS LAQUELLE SE TROUVE LE POÊLE

! Avant l'allumage du poêle-cheminée, il est indispensable de veiller à un apport suffisant en air de combustion.

! Veuillez également à ce que la pièce dans laquelle est posée le poêle-cheminée soit toujours bien ventilée. Afin de garantir une bonne qualité de l'air et un apport suffisant en oxygène dans la pièce, cette dernière doit constamment être alimentée en air de l'extérieur. Pour une qualité optimale de l'air, nous recommandons un apport en air frais d'au moins 50 m³/heure par kilowatt/h de puissance thermique nominale.

! Nous recommandons l'installation d'un détecteur de monoxyde de carbone!

L'apport d'air de combustion pour le poêle-cheminée risque de ne pas être suffisant si la fermeture des fenêtres et des portes est bien hermétique, ce qui porte préjudice au bon tirage de la cheminée et ainsi à une combustion optimale dans le poêle-cheminée.

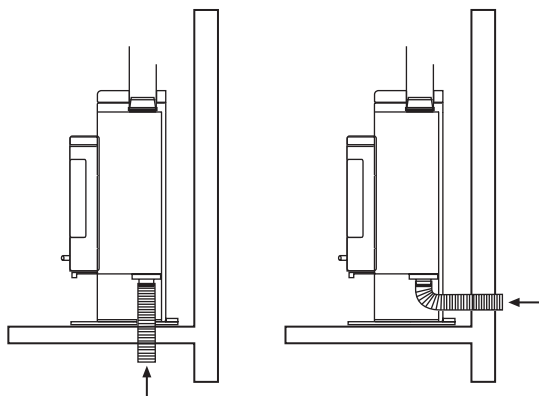


FIG. 1.6 + 1.7
Possibilités d'apport d'air de combustion depuis l'extérieur de la pièce

Pour assurer un apport suffisant en air de combustion, tous les poêles-cheminées skantherm peuvent être équipés, en option, d'un adaptateur de prise d'air spécial permettant, par le biais d'un tuyau flexible en aluminium ou en tissu polyamide, de prélever l'air de combustion depuis l'extérieur de la pièce/des pièces communicantes (fig. 1.6 et 1.7).

Il est interdit de mettre en service un autre poêle ou une hotte d'évacuation de fumées dans la pièce où est installé le poêle-cheminée afin d'éviter tout risque de dépression pouvant entraîner l'échappement de gaz brûlés du poêle-cheminée. Sauf pour les poêles-cheminées à homologation DIBt (voir chapitre 4.2.2).

Veuillez prendre notes des consignes relatives à une combustion indépendante de l'air ambiant (poêle étanche):

Conçu pour fonctionner sans dépendre de l'air ambiant, le poêle-cheminée peut être raccordé à l'atmosphère extérieure soit via une conduite d'air de combustion soit via le conduit d'air d'une cheminée à air et gaz brûlés (type FC_{61x}). Dans la conduite d'air de combustion ne doit se produire aucune perte de pression supérieure à 3 Pa. En cas d'utilisation d'un tube flexible en aluminium, prendre les précautions nécessaires pour éviter tout endommagement mécanique du tube. Il convient de prévoir un clapet de fermeture de l'arrivée d'air de combustion qui doit rester en position de fermeture lors l'état de non-fonctionnement du foyer. Il faut que la position d'ouverture ou de fermeture du clapet soit reconnaissable depuis le local où est installé le poêle cheminée. Aussi bien la conduite d'air de combustion que l'élément de raccordement doivent être étanches.

Pour votre projet d'installation, demandez l'avis du service de ramonage compétent ou de votre revendeur spécialisé.



Les orifices d'admission d'air de combustion du poêle-cheminée ne doivent être obturés en aucun cas!

1.4 RACCORDEMENT À LA CHEMINÉE

! En ce qui concerne le raccordement à la cheminée, des dispositions spéciales sont en vigueur dans la plupart des pays, tout particulièrement lorsqu'il s'agit d'un raccordement multiple. Quel que soit le cas, nous vous conseillons de vous renseigner auprès des autorités compétentes en matière de ramonage!

En règle générale, tout poêle-cheminée skantherm doit être raccordé à une cheminée appropriée dont la hauteur effective est de 4,50 m au minimum. En outre, la section de la cheminée doit correspondre à la section du conduit de fumée. Tous les poêles-cheminées skantherm sont pourvus d'un manchon d'évacuation des fumées de 150 mm de diamètre. Une section trop faible ou trop importante et/ou une hauteur effective trop faible de la cheminée peuvent porter préjudice à son bon tirage et aux performances de combustion.

De nombreux poêles-cheminées skantherm (en fonction des modèles) peuvent être raccordés à une cheminée sur laquelle d'autres poêles sont raccordés. Pour chaque cas particulier, les agents du service de ramonage compétent dans votre région pourront déterminer, en référence à la norme DIN EN 13384, parties 1 et 2, le nombre de poêles pouvant être raccordés à la cheminée commune.

CLAPET DE TIRAGE

Si le tirage de votre cheminée est trop puissant, nous vous recommandons d'installer un clapet de tirage dans le conduit de fumée. Ce clapet permet de réguler efficacement l'évacuation des gaz brûlés et de réduire la vitesse de combustion sans pour cela couper l'air d'auto-nettoyage de la vitre. Lors du montage du clapet de tirage, prévoir une ouverture dans les conduits de fumée permettant ultérieurement de nettoyer aisément et régulièrement le clapet.

! Faites nettoyer régulièrement votre cheminée par un ramoneur professionnel agréé. Il ne doit y avoir aucune obstruction dans la cheminée et le conduit d'évacuation. Les gaz brûlants engendrés par une cheminée obstruée représentent un danger.

! Malgré le nettoyage intense auquel est soumis chaque poêle-cheminée avant sa livraison, il est possible que ses conduits d'air ne soient pas tout à fait exempts de restes de sable de nettoyage. Le cas échéant, enlever aussitôt ces résidus lors de l'installation du poêle-cheminée.

! Il est interdit de procéder à toute modification au niveau de la construction du poêle-cheminée. À défaut de respect de cette disposition, l'essai de type du poêle-cheminée n'est plus valable et le marquage de l'appareil expire.

1.5 CONDUIT DE FUMÉE VERTICAL AVEC MANCHON MONTÉ DIRECTEMENT SUR LE POÊLE

En accord avec les services de ramonage compétents, il est techniquement possible de raccorder la cheminée/le conduit de fumée directement sur nos poêles-cheminées. A ce propos, l'exploitant devra veiller à réunir les conditions suivantes pour l'installation:

1. Le conduit de fumée doit être équipé d'une protection contre les boules de ramonage
2. Seules de faibles charges de la cheminée doivent solliciter le poêle-cheminée.
3. Des dispositions doivent être prises afin d'éviter que de l'eau (pluie p. ex) puisse parvenir dans la chambre de combustion par la cheminée.

Selon le modèle, le déflecteur de fumée peut être extrait afin de le nettoyer.

2 COMBUSTIBLES

2.1 COMBUSTIBLES AUTORISÉS

Ne brûler que les combustibles autorisés suivants dans le poêle-cheminée:

- Bûches non traitées séchées à l'air
 - > Dans l'idéal bois de hêtre, si possible sans écorce
 - > Teneur en humidité inférieure à 20% (dans l'idéal entre 15 et 17%)
 - > Longueur de bûche idéale: 20-25 cm
 - > Diamètre maximum d'une bûche: 10 cm



INDICATION LORS DE L'UTILISATION D'UN CATALYSEUR

La combustion de combustibles non autorisés risque de boucher rapidement les ouvertures du catalyseur.

2.2 COMBUSTIBLES INTERDITS

Il est interdit de brûler des débris, du bois laqué, du bois pourvu d'un revêtement synthétique ou traité avec un produit de protection, des ordures ménagères et de la houille. Il est aussi strictement interdit d'utiliser des pâtes ou fluides combustibles, tels que notamment l'essence, l'huile de lampe, un allume-barbecue ou tout autre liquide de ce genre servant à allumer ou „rallumer“ un feu.

Ne pas brûler non plus du bois contenant plus de 20% d'humidité. L'utilisation d'un bois humide peut rapidement provoquer l'encrassement de la cheminée.

La combustion de matériaux interdits cause l'émission de gaz nuisibles à la santé et à l'environnement. En outre, les réactions chimiques peuvent provoquer des températures extrêmement élevées ainsi que la formation de résidus de combustion dans le foyer, lesquels sont nocifs et nuisibles pour l'environnement et pour le poêle-cheminée.

La mise à feu de combustibles non autorisés dans le poêle-cheminée conduit à l'exclusion de tout recours en garantie.

2.3 QUANTITÉ DE COMBUSTIBLE

La puissance de chauffage et le coefficient d'émission de votre poêle-cheminée dépendent de la quantité de combustible mis à feu, et le pouvoir calorifique du bois de chauffage est étroitement lié à son humidité résiduelle. Plus le bois est humide, moins son pouvoir calorifique sera important et plus l'émission sera élevée.

ESSENCES DE BOIS	POUVOIR CALORIFIQUE KG/KWH
Erable	4,1
Bouleau	4,3
Hêtre	4,0
Chêne	4,2
Aulne	4,1
Frêne	4,2
Epicéa	4,5
Pin	4,4
Peuplier	4,1
Sapin	4,5

FIG 2.1
Tableau 1

Le tableau 1 indique le pouvoir calorifique de diverses essences de bois dont l'humidité résiduelle est inférieure à 20%.

Avec une quantité d'environ 1,0 kg de bois de hêtre, la puissance calorifique obtenue par un poêle-cheminée dont le rendement thermique est de 80% s'élève à 3,2 kW heure approximativement. Le rendement thermique d'un poêle-cheminée est indiqué sur la fiche technique du modèle concerné ou sur sa plaquette signalétique.

CALCUL DE LA CHARGE DE BOIS MAXIMALE (EXEMPLE BASÉ SUR LE BOIS DE HÊTRE) POUR LE POÊLE-CHEMINÉE:

Pouvoir calorifique de 1 kg de bois de hêtre en morceaux = 4,0 kW
 $4,0 \text{ kW} \times 0,8$ (rendement thermique de 80%) = 3,20 kW/h

Charge maximale pour une puissance calorifique nominale de 7 kW = $7 : 3,20 = 2,18$ kg par combustion.

Une combustion dure env. 45 minutes.

Ne dépasser en aucun cas la puissance de chauffage maximale de votre modèle de poêle-cheminée, car la surchauffe pourrait entraîner des fissurations du matériau (poêles en stéatite ou en pierre naturelle), ou des déformations (poêles en acier). **En cas de dégâts résultant d'une surchauffe, tout recours en garantie est exclu.**

! Les poêles-cheminées skantherm ne sont pas conçus pour un chauffage de longue durée. Par conséquent, ne pas déposer plus d'une couche de combustible dans le foyer. La hauteur maximale de remplissage ne doit pas dépasser 30 cm au-dessus du fond de la chambre de combustion. De ce fait, ils ne permettent pas un chauffage permanent durant toute la nuit!

2.4 COMBUSTION ÉCOLOGIQUE/À ÉMISSIONS FAIBLES

Une combustion écologique à émissions faibles pourra être obtenue par l'utilisation correcte du poêle-cheminée et par le choix d'un combustible adéquat.

Pour parvenir à un rendement thermique élevé du poêle-cheminée tout en maintenant un faible taux d'émissions polluantes, la température de combustion doit être élevée et l'apport d'oxygène suffisant. N'utiliser que les combustibles autorisés désignés ci-dessus. Afin de réduire les émissions et d'assurer une combustion sans dégagement de fumée, nous recommandons de faire brûler le bois du haut vers le bas durant la phase d'échauffement.

Vous trouverez les consignes détaillées pour une utilisation conforme de votre poêle-cheminée au chapitre 4.

3 COMMANDE DE L'ARRIVÉE D'AIR DANS LE POÊLE

Le feu a besoin d'oxygène, sinon il s'éteint ou le combustible ne brûle qu'imparfaitement. L'oxygène nécessaire à la combustion peut parvenir à la chambre de combustion par trois voies différentes, et remplir au passage des fonctions différentes. On fait la distinction entre l'air primaire, l'air secondaire et l'air tertiaire (selon le modèle).

3.1 AIR PRIMAIRE, SECONDAIRE ET TERTIAIRE

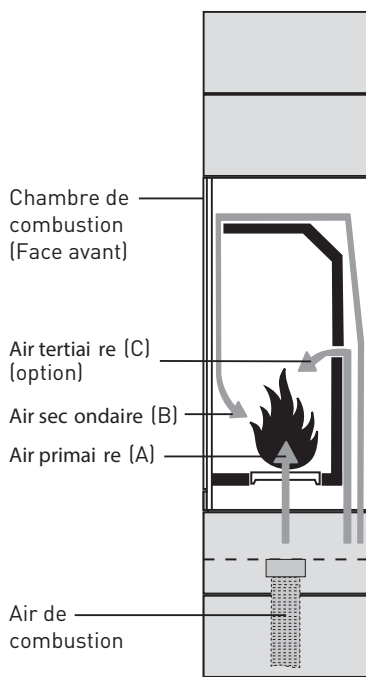


FIG. 3.1
Air de combustion, section de la chambre de combustion

AIR PRIMAIRE

L'air primaire afflue par le bas dans la chambre de combustion, après avoir traversé la grille de décendrage. **Il sert uniquement pendant la phase d'échauffement.** Une marche permanente avec de l'air primaire peut conduire à un effet „feu de forge“ et endommager définitivement l'appareil. Ce cas n'est couvert ni par la garantie fabricant, ni par la garantie légale. Pour cette raison, respecter les instructions de réglage du système d'arrivée d'air présentées dans les paragraphes suivants.

AIR SECONDAIRE

L'air secondaire entre dans le foyer par le haut, en longeant la vitre. Cet „autonettoyage de la vitre“ la maintient pratiquement exempte de particules de suie pendant le fonctionnement (à noter que la fonction d'autonettoyage de la vitre est limitée pour les poêles-cheminées à plusieurs vitres côtés). **Vu que l'air secondaire fournit l'oxygène nécessaire à la combustion, il afflue au foyer pendant toute la durée de fonctionnement du poêle-cheminée.** Le fait de réduire l'apport d'air secondaire modifie les performances de combustion!

AIR TERTIAIRE (SELON LE MODÈLE)

L'air tertiaire afflue dans la chambre de combustion par un orifice supplémentaire ménagé dans la paroi arrière de cette dernière. L'air tertiaire sert à accroître le rendement thermique et à réduire les émissions. **Son débit n'est pas réglable et l'orifice reste toujours ouvert.** Les modèles skantherm sans air tertiaire sont également conformes à la réglementation légale relative aux émissions et au rendement thermique.

3.2 RÉGULATION DE L'APPORT D'AIR/RÉGULATEUR D'AIR DE COMBUSTION

Les poêles-cheminées skantherm sont équipés d'un système de commande par registre coulissant qui vous permet de réguler aisément l'arrivée d'air dans votre poêle-cheminée. A cet effet, le régulateur est doté d'une manette de régulation se laissant déplacer **de gauche à droite** (fig. 3.2) ou, en fonction du modèle, **d'une tirette se laissant tirer ou enfoncer** (fig. 3.3).

Pour cette variante, la manette doit être déplacée de gauche à droite vers le symbole correspondant pour réguler l'arrivée d'air. La position de la manette indique le réglage actuel de l'arrivée d'air.

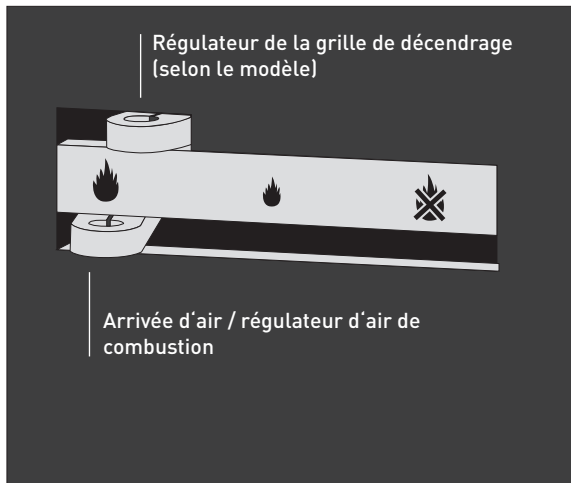


FIG. 3.2
Système de commande par registre coulissant, variante 1

Pour cette variante, la tirette doit être enfoncée dans le caisson du poêle-cheminée ou tirée vers le bas pour réguler l'arrivée d'air. Le symbole visible sur le bord inférieur de la porte indique le réglage actuel de l'arrivée d'air.

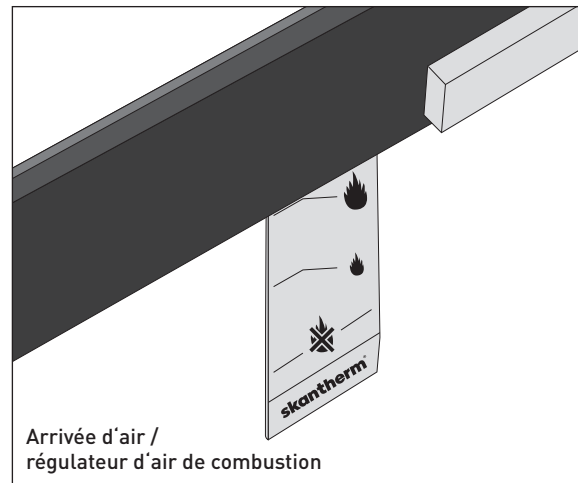


FIG. 3.3
Système de commande par registre coulissant, variante 2

IL EST POSSIBLE DE CHOISIR ENTRE TROIS RÉGLAGES DIFFÉRENTS:



SYMBOLE „GRANDE FLAMME“

Les arrivées d'air primaire et d'air secondaire sont ouvertes au maximum (phase d'échauffement). L'air de combustion afflue à présent en quantité maximale dans la chambre de combustion, aussi bien à travers la grille de décentrage (selon le modèle) ouverte que le long de la vitre. Ce réglage est nécessaire uniquement pendant les premières minutes de service, afin d'obtenir un déploiement rapide du feu et une température de combustion élevée. Un fonctionnement permanent à ce régime peut endommager le poêle-cheminée.



SYMBOLE „PETITE FLAMME“

L'arrivée d'air secondaire est ouverte au maximum (phase de chauffage). La quantité maximale possible d'air de combustion afflue à présent dans la chambre de combustion le long de vitre. Après la phase d'échauffement, il est conseillé de laisser le régulateur d'air dans cette position vu que celle-ci permet à la fois une combustion à émissions faibles et un autonettoyage maximal de la vitre.



SYMBOLE „FLAMME BARRÉE“ (FERMETURE DE L'APPORT D'AIR DE COMBUSTION)

Lorsque la manette ou la tirette se trouve sur cette position, il ne pénètre plus d'air dans la chambre de combustion, hormis éventuellement l'air tertiaire (selon le modèle). Ne sélectionner la position „Flamme barrée“ qu'après que le feu s'est complètement éteint, sinon il y a un risque de déflagration.

4 UTILISATION DU POÊLE-CHEMINÉE

UNE COMBUSTION ÉCOLOGIQUE À ÉMISSIONS FAIBLES DÉPEND EN GRANDE PARTIE DE L'UTILISATION CONFORME DE VOTRE POÊLE-CHEMINÉE. IL SUFFIT D'APPRENDRE À CHAUFFER DE MANIÈRE ÉCOLOGIQUE. ET C'EST CE QUE VOUS ALLEZ DÉCOUVRIR DANS CE CHAPITRE.

4.1 PREMIÈRE MISE EN SERVICE



Les consignes qui suivent ne valent que pour la première mise en service de votre poêle-cheminée. Vous trouverez aux paragraphes 4.2 et 4.3 des informations sur les réglages corrects de l'arrivée d'air de combustion, et des conseils pour un déploiement optimal du feu.

- Ouvrir tout d'abord le tiroir à cendres, contrôler s'il contient des objets et le vider le cas échéant. S'assurer également que la chambre de combustion ne contient pas de corps étrangers.
- Veillez à toujours assurer une bonne ventilation de la pièce avec de l'air frais extérieur. S'assurer en outre que le système de ventilation contrôlée est éteint.
- Lors de la première mise en service du poêle-cheminée, le premier dégagement de chaleur produit des émanations de composés volatils de la laque du poêle, des joints d'étanchéité et des lubrifiants. Cela est perceptible à l'odeur spécifique.
- Attention: Pour raisons de santé, éviter tout contact avec ces substances. Par conséquent, veiller à bien aérer la pièce et ouvrir les fenêtres et les portes donnant sur l'extérieur. Ne pas séjourner inutilement dans les pièces pendant les premières heures de la première mise en service.
- Compter au moins cinq heures pour la première mise en service, temps nécessaire pour atteindre la température de service dans le poêle-cheminée.
- À la fin de la phase de première mise à feu, continuez par une phase de chauffage d'au moins trois heures à la puissance thermique nominale indiquée, majorée de 50% à plein régime. Pour savoir comment déterminer la quantité de combustible, voir le paragraphe 2.3.
- Lors du chauffage et du refroidissement du poêle-cheminée, des bruits de craquement peuvent se manifester. Cela est tout à fait normal et dû à la dilatation des matériaux constitutifs du poêle. Ce ne représente pas de défaut.

4.2 AVANT LA MISE À FEU

4.2.1 POÊLES-CHEMINÉES DÉPENDANTS DE L'AIR AMBIANT

ARRÊTER LES ÉVENTUELS VENTILATEURS GÉNÉRANT UN TIRAGE.

VEILLER À UNE ARRIVÉE ET UNE ÉVACUATION CONTRÔLÉE DE L'AIR!

Avant de mettre à feu le poêle-cheminée, il est indispensable d'arrêter tous les ventilateurs générant un tirage (hotte aspirante par exemple), afin d'éviter que les gaz brûlés que contient le poêle-cheminée se dégagent dans la pièce en raison de la dépression générée. Respecter également la réglementation visant les installations d'aération et d'évacuation d'air, si existantes.

4.2.2 POÊLES-CHEMINÉES À HOMOLOGATION DIBT (POUR UNE UTILISATION INDÉPENDANTE DE L'AIR AMBIANT)

Les modèles skantherm utilisés à homologation DIBt (poêles-cheminées indépendant de l'air ambiant) peuvent être utilisés dans des pièces dans lesquelles l'air est aspiré par un système de ventilation, tel que, par exemple, une ventilation contrôlée ou une hotte de ventilation, à condition que ces dispositifs ne produisent pas une dépression supérieure à 8 Pa.

Avant tout allumage d'un poêle-cheminée à homologation DIBt, vous devez **toujours** vérifier que les pièces d'usure échangeables telles que les joints, le tiroir à cendres, le mécanisme de fermeture, le manchon de raccordement du conduit de fumée, etc., ne présentent aucun défaut d'étanchéité.

4.2.3 CLAPET DE TIRAGE

Ouvrez le clapet de tirage. Vous le trouverez éventuellement dans le conduit de fumée. Si le conduit de fumée ne comporte pas de clapet de tirage, vous pouvez ignorer cette étape.

- UTILISATION DU POËLE-CHEMINÉE -

! Pour empêcher l'émanation de gaz de chauffage, la chambre de combustion et le tiroir à cendres doivent toujours se trouver en position fermée, sauf pendant les opérations d'allumage, de rajout de combustible et d'enlèvement des cendres. En cas de dégagement de fumée, il faut aérer la pièce dans laquelle votre poêle-cheminée est installé avec l'air frais.

! Veuillez toujours à une bonne aération de la pièce. Prévoyez au moins 50 m³ d'air frais par heure par kilowatt/heure.

4.3 PHASE D'ÉCHAUFFEMENT ET DE CHAUFFAGE

ÉTAPE 1

(PHASE D'ÉCHAUFFEMENT)

Mettre le régulateur d'air de combustion en position air primaire et secondaire et ouvrir la grille de décendrage (selon le modèle).

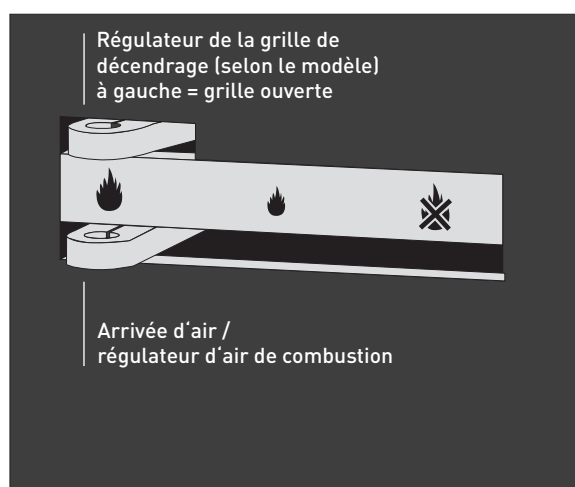


FIG. 4.1
Système de commande par registre coulissant, variante 1

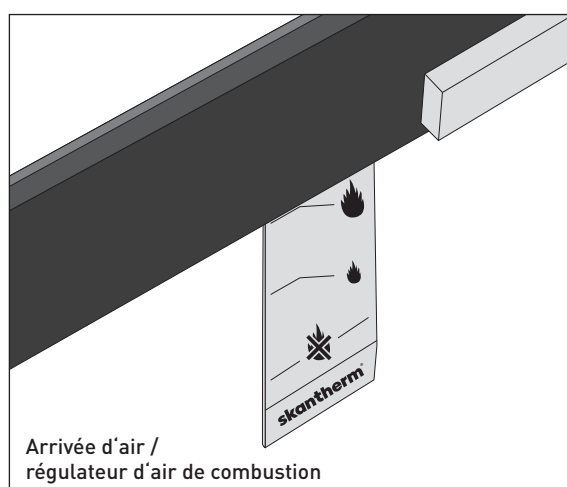


FIG. 4.2
Système de commande par registre coulissant, variante 2

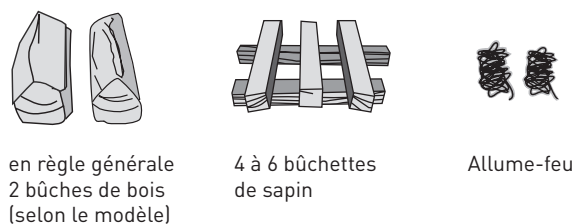
Mettre le régulateur d'air de combustion sur la position air primaire et secondaire en déplaçant la manette jusqu'au symbole „Grande flamme“ (variante 1) ou en positionnant le symbole „Grande flamme“ de la tirette dans l'alignement de la porte (variante 2). Ouvrir aussi la grille de décendrage (selon le modèle) en déplaçant la manette de la grille vers la gauche (variante 1) ou en tirant complètement la tirette vers le bas (variante 2). L'arrivée d'air de combustion est ainsi entièrement ouverte pour la phase d'échauffement.

ÉTAPE 2

ALLUMAGE DU FEU PAR LE HAUT

Introduire les bûches dans la chambre de combustion et placer le module de mise à feu sur la pile de bois à brûler. Allumer ensuite le module.

Pour obtenir une combustion à émissions faibles et maintenir les vitres sans suie pendant la combustion, il est recommandé de faire brûler le bois de haut en bas durant la phase d'échauffement.



en règle générale
2 bûches de bois
(selon le modèle)

4 à 6 bûchettes
de sapin

Allume-feu

FIG. 4.3
Composition du module de mise à feu

Utiliser à cet effet en règle générale deux bûches de bois (selon le modèle trois bûches de bois) et un module d'allumage. La longueur idéale des bûches est comprise entre 20 et 25 cm et le diamètre maximum doit être 10 cm. Veuillez à respecter la quantité maximale de bois indiquée (paragraphe 2.3).

Le module d'allumage se compose de 4 à 6 bûchettes de sapin présentant une section de 3 x 3 cm env. et longues de 20 cm, ainsi qu'un produit allume-feu, p. ex. de la laine de bois liée

- UTILISATION DU POËLE-CHEMINÉE -

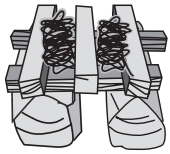


FIG. 4.4
Module de mise à feu
complet

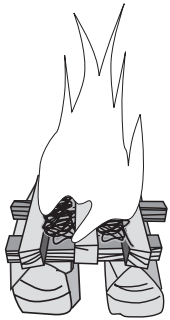


FIG. 4.5
Module de mise à feu en
train de brûler sur la pile
de bûches

dans de la cire (fig. 4.3). Éviter au possible d'utiliser du bois de chêne pour faire démarrer le feu!

Commencez par poser les bûches dans la chambre de combustion, en plaçant la partie coupée vers le haut. Les extrémités des bûches sont orientées en direction de la vitre. Puis déposer le module de mise à feu sur ces bûches en veillant à ce que les bûches inférieures du module de mise à feu soient placées transversalement aux bûchettes supérieures de la pile de bûches (fig. 4.4).

Allumer ensuite les allume-feux et fermer la porte (fig. 4.5). Le feu se propage lentement du haut vers le bas, du module de mise à feu vers les bûches. Cette méthode présente l'avantage d'engendrer une combustion sans fumées. En outre, nul n'est besoin de remettre du bois pendant la phase d'échauffement, ce qui permet d'éviter une émanation de gaz brûlés dans la pièce.

ÉTAPE 3

(PHASE DE CHAUFFAGE)

Mettre le régulateur d'air de combustion sur la position air secondaire. Rajouter du bois si nécessaire. Attention: ne pas dépasser la quantité maximale de bois!

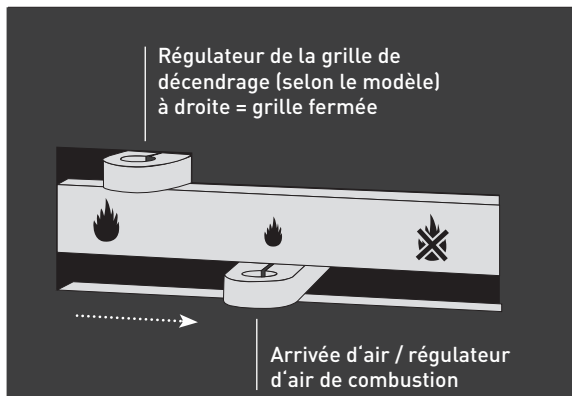


FIG. 4.6
Système de commande par registre coulissant, variante 1

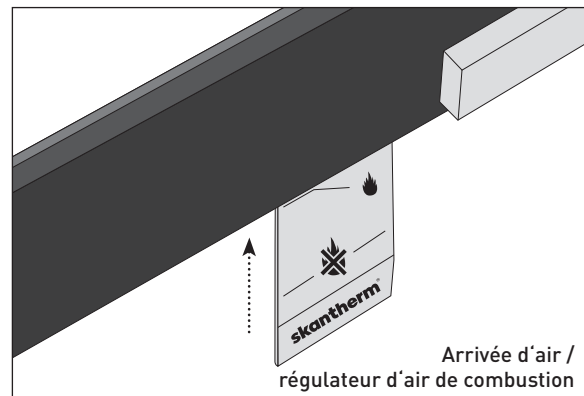


FIG. 4.7
Système de commande par registre coulissant, variante 2

Une fois que le bois a quasi entièrement brûlé (après 40-50 minutes environ) et que seules quelques braises sont visibles, mettre le régulateur d'air de combustion sur la position d'air secondaire en déplaçant la manette vers la droite jusqu'au symbole „Petite flamme“ (variante 1) ou en repoussant la tirette (variante 2) jusqu'à ce que le symbole „Petite flamme“ soit dans l'alignement de la porte.



FIG. 4.8
Ajout de bois

Fermer aussi la grille de décendrage (selon le modèle) en déplaçant la manette de la grille vers la droite (variante 1) ou en la repoussant complètement (variante 2). Si nécessaire, remettre du bois sur le lit de braises (fig. 4.8). Veiller à ce que la partie coupée se trouve en bas et que les extrémités des bûches soient orientées en direction de la vitre. Vous trouverez des informations concernant les charges de bois au chapitre 2. Cette opération peut être renouvelée à chaque fois que le bois est entièrement consommé.

- UTILISATION DU POÊLE-CHEMINÉE -

CONSEIL: Pour rajouter du bois, ouvrir lentement la porte de la chambre de combustion afin d'éviter la formation de turbulences et de minimiser un dégagement de fumée dans la pièce. Si malgré cela, de la fumée se dégage, aérer la pièce.
Pour un allumage rapide des combustibles que vous allez rajouter, vous pouvez ouvrir brièvement en plus grand le régulateur d'air de combustion.

ÉTAPE 4

(ARRÊTER LE CHAUFFAGE/ FERMETURE DE L'APPORT D'AIR DE COMBUSTION)

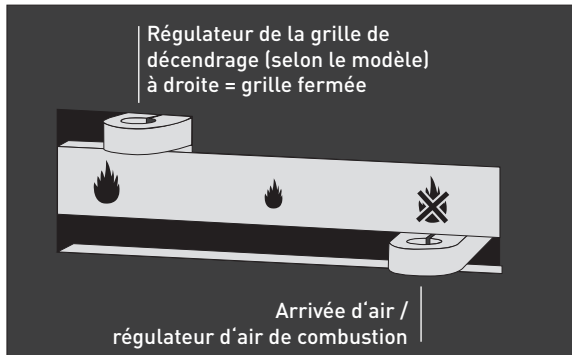


FIG. 4.9
Système de commande par registre coulissant, variante 1

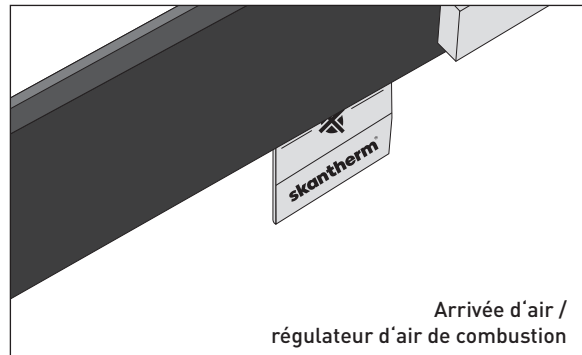


FIG. 4.10
Système de commande par registre coulissant, variante 2

Pour arrêter le chauffage, laisser le bois se consumer entièrement, **l'arrivée d'air étant complètement ouverte**. Ne fermer l'arrivée d'air qu'après la consommation entière du bois en amenant la manette sur le symbole „Flamme barrée“.



Tant que le poêle-cheminée est en fonctionnement, ne jamais fermer complètement l'arrivée d'air, car le manque d'oxygène ainsi provoqué engendrerait un risque de déflagration.



Une fois la combustion entièrement terminée et lorsque l'appareil n'est plus en service, remplacez la manette du régulateur d'air de combustion sur le symbole „Flamme barrée“. Cela permet d'éviter le dépôt d'une couche de rouille causée par l'air extérieur humide, qui peut entrer dans la chambre de combustion de poêles-cheminées avec une alimentation d'air frais externe.

4.4 CHAUFFAGE D'APPOINT À LA MI-SAISON ET EN CAS D'INTEMPÉRIES

A la mi-saison, lorsque les températures extérieures sont relativement élevées, si un vent fort souffle, en cas de pressions atmosphériques élevées ou basses, ou en cas de montée subite de la température, il peut en résulter une perturbation du tirage de la cheminée susceptible de compromettre à l'élimination complète des gaz brûlés. Dans ce cas, ne mettre qu'une faible quantité de combustible dans le poêle-cheminée et augmenter l'apport en air primaire de manière à accélérer la combustion du combustible déposé dans le foyer et à stabiliser ainsi le tirage de la cheminée. Il est recommandé de faire brûler auparavant 2 ou 3 feuilles de papier sopalin par exemple (pas de papier journal!).

Si, malgré cette méthode, vous n'arrivez pas à créer un tirage, renoncez à faire du feu temporairement. En cas de dégagement de fumée, veillez à bien aérer la pièce dans laquelle votre poêle-cheminée est installé.

5 MAINTENANCE ET NETTOYAGE DU POÊLE



Le poêle-cheminée et les conduits de fumée doivent être nettoyés régulièrement.

5.1 ÉLIMINATION DES CENDRES/VIDAGE DU TIROIR À CENDRES (SELON LE MODÈLE)

Vider régulièrement le tiroir à cendres et enlever aussi les cendres tombées au fond de la chambre de combustion. Si le tiroir à cendres n'est pas vidé régulièrement, le tas de cendres grandit et sa pointe peut obturer la grille de décendrage, ce qui réduit le flux d'air primaire et donc le refroidissement. La grille peut alors se consumer voire rompre sous l'action du feu.

N'évacuer les cendres dans une poubelle qu'après leur refroidissement. Pour des raisons de sécurité, il convient de vider tout d'abord les cendres brûlantes dans un récipient métallique et d'attendre 24 heures pour être sûr qu'il n'y a plus de braises avant de déverser les cendres refroidies dans la poubelle (déchets résiduels). Pour faciliter le nettoyage, nous vous recommandons d'utiliser un aspirateur à cendre avec filtre à suie. Avec un aspirateur à cendres, il est très facile de se débarrasser des poussières et de la saleté.

CONSEIL: Afin d'améliorer la combustion et d'accélérer l'échauffement le chauffage plus rapide durant la phase d'échauffement du poêle-cheminée, il est conseillé de laisser une couche de cendres de quelques centimètres d'épaisseur dans le fond de la chambre de combustion.

5.2 GRILLE DE DÉCENDRAGE (SELON LE MODÈLE)

La grille de décendrage se laisse aisément nettoyer depuis le haut à l'aide d'un aspirateur à cendres.

5.2.1 ÉCHANGE DE LA GRILLE

Pour les poêles-cheminées skantherm munis d'une grille de décendrage, débloquent tout d'abord l'érou qui assure la liaison de la barre de décendrage avec la grille. Oter ensuite les quatre vis situées aux coins de la grille. La grille de décendrage en deux parties se laisse alors extraire à travers l'ouverture de la chambre de combustion.

Il y a aussi des grilles que vous pouvez sortir sans outils.

5.3 REVÊTEMENT DE LA CHAMBRE DE COMBUSTION

La chambre de combustion de votre poêle-cheminée skantherm est dotée d'un habillage intérieur composé de plaques de vermiculite permettant de protéger le corps du poêle contre la surchauffe. Les fissures pouvant se former dans ces plaques en raison des variations de température n'ont aucune influence négative sur le rendement thermique du poêle-cheminée et ne représentent pas non plus de défaut. Une plaque de vermiculite ne doit être remplacée que lorsque des morceaux s'en détachent. Les pierres n'étant pas fixées fermement, vous pourrez procéder vous-même à leur échange en toute facilité. Pour toute question à ce sujet, nous vous prions de consulter votre revendeur skantherm spécialisé.

5.3.1 ÉCHANGE DU REVÊTEMENT DE LA CHAMBRE DE COMBUSTION

Si une plaque de vermiculite est endommagée, il est possible d'en commander une nouvelle auprès d'un revendeur. Ne pas omettre d'indiquer les dimensions. Pour l'échange de ces plaques, décrocher le cadre métallique de maintien des plaques situé au bord du coffre et enlever la plaque défectueuse et poser la nouvelle. Vous pouvez vous procurer, à un prix avantageux, l'ensemble des plaques de vermiculite ou des pierres de rechange ainsi que les autres pièces de rechange auprès de votre revendeur skantherm.

5.4 ÉLÉMENTS DE RACCORDEMENT/CONDUITS DE FUMÉE

Procéder au moins une fois par an (selon les directives du ramoneur aussi plus fréquente) à un nettoya-

ge de l'intérieur des conduits à convection, du conduit d'évacuation de fumées au-dessus du déflecteur de fumée ainsi que de l'élément de raccordement. Le moment le plus propice est après la période de chauffage ou après le ramonage de la cheminée.

NETTOYAGE DU CONDUIT DE FUMÉE

Enlever la plaque de vermiculite supérieure de la paroi arrière du coffre d'habillage ainsi que le déflecteur de fumée situé directement au-dessus en les soulevant avec précaution. Brosser les dépôts de suie ou de poussières et les enlever à l'aspirateur. Remettre ensuite le déflecteur de fumée ainsi que la plaque de vermiculite en veillant à cette dernière vienne bien s'appliquer contre la paroi arrière de la chambre de combustion.

NETTOYAGE DU CONDUIT DE FUMÉE/DE L'ÉLÉMENT DE RACCORDEMENT

Ouvrir le clapet situé sur le conduit de fumée et nettoyer ce dernier à l'aide d'une brosse souple.

5.5 JOINTS D'ÉTANCHÉITÉ

Les joints d'étanchéité des portes et du tiroir à cendres sont composés de fibres de verre exemptes d'amiante ou de basalte, matières résistantes aux températures élevées. Attention de ne pas endommager les joints avec un produit de nettoyage agressif.

5.5.1 ÉCHANGE DES JOINTS D'ÉTANCHÉITÉ

Si la porte du poêle-cheminée ne ferme plus hermétiquement ou si le joint est usé, celui-ci doit être remplacé. Après avoir ôté le vieux joint d'étanchéité, enlever les résidus de colle éventuellement présents dans les rainures de logement du joint. Déposer ensuite des points de colle sur le fond de la rainure avant de placer le nouveau joint d'étanchéité. Laisser la porte ouverte pendant quelques heures jusqu'au séchage complet de la colle (voir la notice d'emploi de la colle).

5.6 CHARNIÈRES ET MÉCANISMES DE FERMETURE

Afin d'améliorer la longévité des pièces mobiles (charnières et mécanismes de fermeture) et d'assurer leur fonctionnement en douceur, il est recommandé de les traiter, au moins une fois par an, à l'aide d'un lubrifiant résistant à la chaleur (p.ex. »Montage-Spray« de la marque BALLISTOL).

5.7 MANTEAU D'ACIER

Les éléments en acier des poêles-cheminées skantherm sont revêtus d'une couche de laque résistante aux températures élevées. Dans certaines circonstances, une couche mince de rouille peut apparaître par endroits.

Nettoyez le manteau d'acier de votre poêle-cheminée uniquement avec un chiffon légèrement humide. Trop d'humidité provoquerait la formation de rouille. Séchez le cas échéant avec un chiffon sec.

Si certaines parties du manteau d'acier sont des recouvertes de taches de rouille, il est possible de les traiter avec l'aérosol de peinture de retouche skantherm correspondant. Ces vaporisateurs sont disponibles auprès de votre revendeur skantherm. Pour l'application conforme de l'aérosol de peinture, observer les instructions formulées dans la notice d'utilisation correspondante.

5.8 STÉATITE/PIERRE DE SABLE/PIERRE NATURELLE

Pour le nettoyage de la stéatite/de la pierre de sable/de la pierre naturelle, utiliser uniquement un chiffon imbibé d'eau savonneuse. N'utiliser aucun produit de nettoyage acide. Pour l'élimination de salissures tenaces vous pouvez vous procurer un nettoyeur spécial pierre auprès de votre revendeur skantherm.

5.9 VITRES

Si le réglage de l'arrivée d'air est correct, les vitres de votre poêle-cheminée subissent un »autonettoyage«, c'est-à-dire que l'air secondaire est véhiculé le long des vitres, empêchant ainsi le dépôt de

particules de suie. Cependant la parfaite propreté des vitres ne peut pas être garantie, car l'encrassement peut résulter de plusieurs facteurs, tels qu'une mauvaise utilisation, un tirage insuffisant de la cheminée ou un bois non approprié. Le cas échéant, un nettoyage régulier des vitres est nécessaire. Si les vitres de votre poêle-cheminée sont recouvertes de suie, il est indispensable de les nettoyer immédiatement de manière à ce que les particules de suie ne s'incrustent ou ne se calcinent pas à la surface des vitres. Pour le nettoyage des vitres, utiliser une serviette humide imbibée d'eau claire. Les objets pointus (par ex. grattoir de plaque vitrocéramique), les nettoyeurs à base de solvant ou les produits à récurer peuvent endommager le verre. En cas d'utilisation de bois de chêne, les résidus de nettoyage et/ou des températures de combustion extrêmement élevées peuvent causer des résidus »blanchâtres« qui ne peuvent pas être éliminés avec les méthodes classiques. Pour éliminer efficacement ces résidus, il est possible d'utiliser un nettoyant vitrocéramique. Lors du nettoyage, veillez à ce que le joint d'étanchéité et les autres surfaces n'entrent pas en contact avec le nettoyant agressif car ils pourraient être endommagés.

5.9.1 ÉCHANGE DES VITRES

Enlever tout d'abord les vis de maintien du cadre intérieur, puis ôter la vitre usée et poser la nouvelle. Lors du vissage du cadre intérieur, ne pas serrer les vis trop fortement et prendre soin de les serrer régulièrement en croix, car si la pression exercée sur la vitre n'est pas uniforme ou trop importante, celle-ci risque de se briser rapidement. Il est également conseillé d'échanger les joints de la vitre.

5.10 NETTOYAGE DU CATALYSEUR (SELON LE MODÈLE)

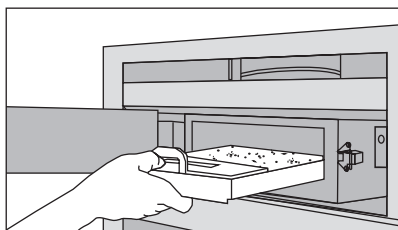


FIG. 5.1
Extraction de l'élément catalyseur, modèle boîtier de catalyseur avec porte

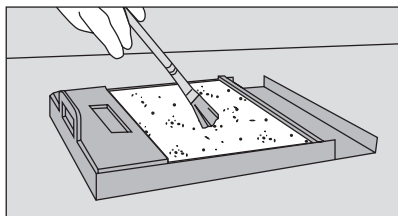


FIG. 5.2
Nettoyage de l'élément catalyseur

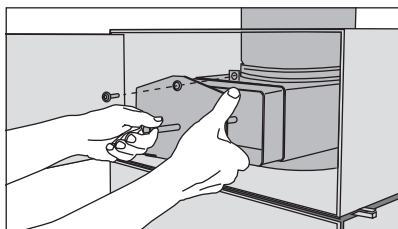


FIG. 5.3
Extraction de l'élément du catalyseur, modèle catalyseur à conduit avec déviation supplémentaire

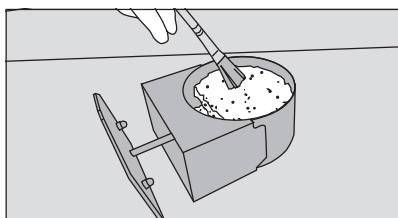


FIG. 5.4
Nettoyage de l'élément catalyseur

CONSIGNES DE SÉCURITÉ: Le catalyseur doit être contrôlé à froid avant chaque chauffage, afin de vérifier qu'il n'y a pas de cendres ou de particules de suie, et devra être nettoyé le cas échéant, notamment sur la partie inférieure de la céramique spongieuse. Vous utiliserez pour cela un pinceau ou éventuellement un aspirateur avec un embout qui n'abimera pas la surface. Alternativement, la céramique spongieuse peut être soigneusement retirée de l'élément du catalyseur et nettoyée à l'eau courante. La plaque du catalyseur doit être sèche avant de la replacer et de mettre à feu le poêle de nouveau.

Lors d'une utilisation conforme avec le bon combustible, le catalyseur pourra être utilisé pour un grand nombre de combustions avant de devoir être nettoyé.

PROCÉDURE: Ouvrez le clapet du boîtier ou desserrez les vis du boîtier du catalyseur et extrayez délicatement l'élément du catalyseur du dispositif (fig. 5.1 + 5.3). Retirez délicatement la céramique spongieuse si vous souhaitez la nettoyer à l'eau courante. Le revêtement de la surface de l'élément du catalyseur est fragile et indispensable. Vous procéderez donc au nettoyage avec le plus grand soin (par ex. à l'aide d'un pinceau ou à l'eau courante, voir fig. 5.2 + 5.4).

Remplacez l'élément du catalyseur nettoyé dans le boîtier. Verrouillez ensuite le clapet du boîtier du catalyseur ou resserrez les vis pour qu'aucun gaz ne puisse s'échapper lors du fonctionnement de l'appareil.

❗ **Attention: Une surchauffe du foyer suite à un ajout trop important de bois peut endommager le catalyseur!**

❗ **Attention: Un catalyseur très encrassé peut représenter un danger en matière de sécurité!**

5.11 CHEMINÉE

Pour éviter tout feu de cheminée, faites ramoner votre cheminée régulièrement par une personne spécialisée.

- ! Le poêle-cheminée doit être contrôlé régulièrement par un spécialiste!
● Il est interdit d'intégrer des pièces de rechange non autorisées par skantherm!

6 CONTRÔLE

Tous les poêles-cheminées skantherm ont été soumis aux essais de type prescrits par la norme DIN EN 13240 relative aux poêles-cheminées.

Les données figurant sur la fiche signalétique indiquent les valeurs obtenues aux bancs d'essais en conditions normées. Ces essais sont exclusivement réalisés par des organismes agréés, notamment par l'organisme de contrôle »RRF - Rhein-Ruhr Feuerstätten Prüfstelle GmbH« à Oberhausen (Allemagne).

7 PERTURBATIONS, CAUSES ET REMÈDES

7.1 PERTURBATIONS DURANT LA PHASE D'ÉCHAUFFEMENT

PERTURBATIONS	CAUSES	REMÈDES
Le bois s'enflamme trop lentement // Dégagement de fumée dans la chambre de combustion // Le feu s'éteint	Trop peu ou pas d'air de combustion	Ouvrir le système d'arrivée d'air
	Bûches trop épaisses	Utiliser des bûches plus minces
	Bois humide (plus de 20 % d'humidité résiduelle)	Utiliser du bois sec
	Tirage trop faible de la cheminée	Le cas échéant, ouvrir le clapet de tirage, déverrouiller la porte et la laisser entrebâillée pendant 2 minutes environ
	Grille de décendrage fermée	Ouvrir la grille de décendrage
	Cheminée trop courte	Contacteur un spécialiste

7.2 PERTURBATIONS DURANT LA PHASE DE CHAUFFAGE

PERTURBATIONS	CAUSES	REMÈDES
Le bois se consume trop vite	Mauvais réglage de l'arrivée d'air	Réduire l'arrivée d'air
	Bûches trop petites	Utiliser des bûches plus épaisses
	Tiroir à cendres non fermé	Fermer le tiroir à cendre
	Air d'infiltration dans le poêle	Contacteur un spécialiste
	Grille de décendrage ouverte	Fermer la grille de décendrage
Formation importante de suie sur la vitre	Bois humide	Utiliser du bois sec
	Mauvais réglage de l'arrivée d'air	Régler l'arrivée d'air conformément à la notice d'utilisation
	Tirage trop faible de la cheminée	Prolonger éventuellement la cheminée (contacteur un spécialiste)
	Trop peu de bois	Augmenter la quantité de bois
	Air d'infiltration dans le poêle	Contacteur un spécialiste
	Clapet de tirage (si existant) fermé	Ouvrir le clapet de tirage
Dégagement de fumée dans la pièce	Clapet de tirage (si existant) fermé	Ouvrir le clapet de tirage
	Poussée du vent dans la cheminée	Arrêter le chauffage
	Diamètre de la cheminée trop petit	Contacteur un spécialiste
	Arrivée d'air trop faible	Régler l'arrivée d'air conformément à la notice d'utilisation
	Une hotte d'aspiration en marche, les fenêtres étant fermées, génère une dépression dans la pièce	Installer un contacteur de coupure aux fenêtres
	En remettant du bois, de la fumée peut se dégager dans la pièce	Toujours assurer une bonne aération de la pièce.



FEU DE CHEMINÉE

En cas de feu de cheminée, arrêter immédiatement le fonctionnement du poêle en positionnant le régulateur d'air de combustion sur le symbole „Flamme barrée“ et appeler d'urgence les pompiers!

8 RECYCLAGE DES DIFFÉRENTS COMPOSANTS

Les poêles-cheminées de skantherm se distinguent par les normes strictes en matière de qualité, de la fabrication au traitement. Elles ont une longue durée de vie. Vous trouverez les pièces de rechange, même de nombreuses années plus tard.

Si vous devez mettre au rebut votre poêle-cheminée, nous vous recommandons de contacter une déchetterie proche de chez vous afin de déterminer si vous pouvez mettre au rebut l'appareil en entier comme encombrant. Seule une entreprise spécialisée est habilitée à réaliser un démontage ou un désassemblage de l'appareil.

La construction sophistiquée avec des systèmes à vis et systèmes enfichables permet un démontage et un tri simples des matériaux.

! Pour les poêles-cheminées avec un habillage en pierre, prévoyez au moins deux personnes pour le démontage, les pièces sont lourdes.

Vous trouverez ici une vue d'ensemble des composants du poêle-cheminée. Notez que les composants varient selon le modèle.

COMPOSANTS DU POÊLE-CHEMINÉE (selon le modèle)	MATÉRIAU	RÉUTILISATION/MISE AU REBUT (tenir compte des options de mise au rebut locales)
Corps du poêle-cheminée, y compris plaque supérieure, parties latérales, parois arrière, éléments d'ajout, manchons en fonte et grille; aimants pour la fixation des éléments complémentaires, sur les portes de l'habillage et de la chambre de combustion	Acier/fonte/aimants	Ferraille
Éléments de commande/manette, cadre des vitres, mécanisme de fermeture	Acier inoxydable	Ferraille
Rouleaux de détalonnage dans le cadre de la porte et dans les poignées	Laiton	Ferraille
Pierres d'accumulation, selon le modèle dans la rehausse pour le module accumulateur au-dessus de la chambre de combustion et/ou sur l'arrière de la chambre de combustion ou derrière l'habillage latéral	Magnétite	Gravats
Vitre	Verre/vitrocéramique	Gravats Attention: ne pas jeter avec le verre!
Revêtement de la chambre de combustion	Vermiculite (non laqué/laqué)	Gravats
Plaque de protection de rayonnement, selon le modèle à la paroi arrière ou au-dessus de la chambre de combustion	Silicate de calcium	Gravats
Joints d'étanchéité, porte, vitre et tiroir à cendres	Fibre de verre/basalte	Déchets résiduels
Habillage du corps du poêle-cheminée	Pierre naturelle	Gravats
Habillage des pieds de réglage, mécanisme TipOn sur les portes	Caoutchouc/plastique	Déchets résiduels
Plaque du catalyseur	Céramique expansée	Gravats

skantherm[®]

skantherm GmbH & Co. KG
Von-Büren-Allee 16
D-59302 Oelde
T 00 49 (0) 25 22-59 01 0
F 00 49 (0) 25 22-59 01 149
info@skantherm.de

WWW.SKANTHERM.DE